

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverbindung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 43

Samstag, 21. April 1900

39. Jahrgang

## Führer ohne Volk.

Am Donnerstag vollzog sich im Landtags-Saale ein bedeutungsvolles politisches Ereignis, das nicht verfehlen wird, in den weitesten Kreisen nachhaltigen Eindruck hervorzurufen und beweist, daß alle von den slovenischen Blättern gebrachten Zustimmungskundgebungen zur Abstinenz der slovenischen Landtagsabgeordneten von den „Führern“ gemacht waren. Es erschien nämlich eine Abordnung mehrerer untersteirischer slovenischer Gemeinden im Landhause, um an den Landesausschuß und an die Mitglieder der Deutschen Volkspartei die Bitte zu richten, im Landtage die wirtschaftlichen Interessen der slovenischen Bevölkerung im steirischen Unterlande zu berücksichtigen, da die Abgeordneten der Slovenen bekanntlich Abstinenz treiben. Die Abordnung bestand aus den Herren: Johann Maschka, Gemeindevorsteher in Groß-Sonntag; Johann Flucher, Georg Skorz, Gemeindeauschüsse in Groß-Sonntag; Josef Skuhala, Gemeinderath in Altenmarkt; Franz Fistravik, Gemeinderath in Altenmarkt; Franz Mucitsch, Gemeindevorsteher, Thomas Korper, Gemeindeauschüsse in Ovetkofzen; Josef Kovacic, Gemeindeauschüsse in Osluschofen; Thomas Muršic, Gemeinderath in Formin; Josef Pintaritsch, Gemeinderath in Samuschegg; Johann Wisenjak, Gemeindevorsteher in Slomdorf; Jakob Hornath, Gemeindevorsteher in St. Lorenzen-Prifeldorf; Blas Fürkas, Gemeinderath in Dornau; Anton Pichler, Gemeindevorsteher in Belovlat; angemeldet waren ferner die Gemeindevorstellungen von Gorischnik, Mezgovoc und Mofchangan, deren Vertreter am Erscheinen verhindert waren.

Die Abordnung sprach vorerst beim Landeshauptmann Grafen Attems und den Landesausschuß-Beisitzern Franz Grafen Attems, Dr. von

Derschatta, Dr. Reicher, Dr. Schmiderer und später auch bei dem Landesausschuß-Referenten Dr. Kofoschinegg vor und brachte ihre Wünsche zum Ausdruck. Der Landeshauptmann, sowie die Landesausschüsse versicherten die Abordnung, daß der Vorwurf, die deutschen Abgeordneten stehen der slovenischen Bevölkerung feindlich gegenüber, vollkommen unberechtigt sei. Der Landesausschuß habe es sich jederzeit angelegen sein lassen, den kulturellen und wirtschaftlichen Interessen der slovenischen Bevölkerung im Unterlande nach Thunlichkeit volle Rechnung zu tragen, wie die vom Landesausschuße alljährlich vom Landtage beanspruchte Summe zur Hebung des Wohlstandes im Unterlande wohl am besten beweise. Auch den Obmann des Finanzausschusses, Abg. Grafen Kottulinsky, bat die slovenische Abordnung um seine Unterstützung, die dieser bereitwilligst zusagte.

Bei den Besuchen der Abordnung bei den Landesausschüssen ereignete sich ein interessanter Zwischenfall. Abg. Walz fragte die auf dem Corridor des Landhauses versammelten slovenischen Vertreter, ob sie auch dem Landesausschußbeisitzer Robitsch ihre Aufwartung machen wollen. Als Antwort darauf erfolgte ein einstimmiges „Nein. Zum Robitsch gehen wir nicht!“

Die Abordnung begab sich sodann in den Landtagsaal, wo sie von den Abg. Posch und Sutter, als den Vorständen des Clubs der Deutschen Volkspartei im steiermärkischen Landtage, empfangen wurden. Außerdem waren noch anwesend die Abgeordneten Größwang, Lenko, Drnig, Freiherr v. Rokitanisky und Stallner. Der Sprecher der Abordnung, Gutsverwalter Flucher, richtete an den Abg. Posch eine kurze Ansprache, worin er darauf verwies, daß die Slovenen Untersteiermarks auf die Unterstützung der deutschen Abgeordneten angewiesen seien, da ihre eigenen Vertreter unter der Vorpiegelung, sie werden im

Landtage von der deutschen Mehrheit vergewaltigt, der heurigen Tagung gänzlich ferne bleiben. Die erschienenen Vertreter der slovenischen Gemeinden lassen sich aber von ihren Abgeordneten in dieser Richtung nicht irreführen, da sie die wohlwollende Gesinnung der deutschen Abgeordneten für die berechtigten wirtschaftlichen Interessen des Unterlandes dankbar anerkennen. Da die slovenische Bevölkerung von ihren gewählten Vertretern im Stiche gelassen worden sei, müsse sie an die deutschen Abgeordneten die Bitte richten, die Wahrung ihrer Interessen zu übernehmen.

Im Namen des Clubs der Deutschen Volkspartei erwiderte der Obmann Abg. Posch Folgendes: „Nachdem die verehrte Deputation, bestehend aus Vertretern mehrerer Gemeinden aus der Südsteiermark, in Angelegenheit der Pöbknitzregulierung, somit in einer Landeskulturangelegenheit, sich auch an die Mitglieder des Landtagsclubs der Deutschen Volkspartei wendet, beehre ich mich, als Obmann dieses Verbandes und namens desselben folgende Erklärung zu geben: Der Landtagsclub der Deutschen Volkspartei hat bisher in Landeskulturangelegenheiten ohne Rücksicht auf Dertlichkeit oder Nationalität, nach Möglichkeit den Wünschen der Bevölkerung für die Bewilligung der Landeshilfe gestimmt und wurden gerade für den südlichen Theil des Landes ganz entsprechende Geldsummen bewilligt. Wenn nun die Vertreter dieses Landestheiles dessen ungeachtet den Landtag verlassen haben und unter den Motiven auch anführen, daß dieser Landestheil und dessen Bevölkerung vom steirischen Landtage wirtschaftlich und materiell geschädigt werden, so ist das eine Behauptung, welche vollständig unrichtig ist und als eine bewusste Verdächtigung der deutschen Landtagsmajorität sich darstellt. Wir werden aber auch in Abwesenheit Ihrer Vertreter Ihre Wünsche und Petitionen eingehend prüfen, unparteiisch und wohlwollend behandeln und für die Landeskultur

## Ein Brief aus Transvaal.

Unser Landsmann, Herr Franz Martitsch, hat uns nach längerem Stillschweigen eine Nachricht zukommen lassen und schreibt:

Frene, 7. März 1900.

Ich liege in Frene und bin beim Holländer-Corps, welches die Aufgabe hat, die Eisenbahnen vor Beschädigungen etc., zu bewahren, d. h. zu bewachen. Sehr strenger Nachdienst, doch macht es nichts.

Raum war ich fünf Tage im Dienst, bekam ich das gräßliche Fieber ganz gehörig, so daß ich nach Pretoria ins Spital geführt wurde; doch giengs nach vierzehn Tagen derart besser, daß ich wieder in Diensten stehe.

Wir liegen hier 14 Mann detachiert und haben von der Regierung, als im Felddienst stehend, freie Verpflegung, kochen uns jedoch selbst.

Hier stocken wegen des Krieges fast alle Geschäfte. Transvaal besitzt eine Bevölkerung von kaum mehr als 200.000 und stellt jetzt ca. 55.000 bis 60.000 Mann ins Feld; zum Kriegsdienste ist jeder Bürger vom 16. bis zum 60. Lebensjahre verpflichtet und erhält derselbe vom Gouvernement der Regierung die Verpflegung, jedoch keinerlei Bezahlung; desgleichen die Kriegsfreiwilligen, da hier doch jeder das Interesse des Landes und seiner eigenen Person vertritt. Man sieht auch junge Knaben — kaum 14 Jahre alt — neben Männern mit weißem Haar, die das Gewehr nehmen und dem Feinde des Landes die Brust bieten. Die auf

Commando, d. h. dienstlich fahrenden, im Felddienste stehenden Bürger und Freiwilligen fahren alle mit der Eisenbahn I. Classe auf Kosten der Regierung und nicht, wie unsere Soldaten, im Viehwagen. Ueberhaupt ist der Mann mit dem Gewehr hier der Erste. In Komaliport — die Grenzstation von Transvaal nach Portugiesisch-Afrika — liegt zur Bewachung ein starkes Detachement Buren, auch Holländer und Deutsche. Komaliport ist ein furchtbares Fieberneß und allmonatlich fordert dasselbe einige Opfer für den Tod. In Komaliport selbst gibt es noch eine besonders fieberreiche Stellung, wo ein Commando steht; als dortselbst ein Mann krank mit Malaria ins Hospital abgieng und für denselben Ersatz von unten geschaffen werden mußte, einigten sich die Betreffenden durch das Los und einer zog — frisch auf zum Kampfe gegen den unsichtbaren Feind: das Fieber.

Den Präsidenten Paul Krüger habe schon zu Desterem gesehen, ein sehr freundlicher alter Herr; wenn er des Morgens punkt 9 Uhr ins Gouvernementsgebäude gefahren kommt, voran und rückwärts je drei berittene Policeman, so kann man auf einen Schritt Abstand von ihm stehen — dankt auf jeden Gruß sehr leutselig — ist eben der oberste Bürger der freien Republik.

In der Front selbst stehen Deutsche, Holländer, Franzosen, Slaven, Ungarn etc., Schulter an Schulter in friedlicher Eintracht und bekämpfen den gemeinsamen Feind, der — nicht genug zu verwundern — die giftigen Lyditt-Bomben (wenn man nur den Dampf einer explodierenden Bombe einathmet, hat man schon genug), ferner Dum-Dum-

Geschosse verwendet. Die Engländer haben auch seinerzeit den Buren den Vorwurf gemacht, auch Dum-Dum zu verwenden — ganz recht, aber diese Patronen sind Kriegsbeute und der Prügel fällt nur dorthin, von wo er hergekommen ist. Die Engländer haben seinerzeit am Tugelafusse von den Leichen ihrer eigenen Kameraden einen Schutzwall für sich gemacht, nur bedachten dieselben nicht, daß die Mauerfugel durch neun Menschen durchgeht. Wie Ihr bereits gehört habt, ist General Cronje gefangen; war aber auch eine Kunst für die Engländer — ein tapferes Volk, diese Söhne Brittaniens; 70.000 Engländer gegen 3—4000 Buren und diese 70.000 mußten noch dazu dreimal stürmen — mehr als 100 Kanonen, darunter Lyditt, gegen 6—8 Burengeschütze. Diese hochachtbare Nation geht nun noch her und bewaffnet die Kaffern mit Gewehren und heßt dieselben auf die Buren, um dieselben zu ermorden. Vor ca. 14 Tagen sind 1400 Kaffern bewaffnet im Norden eingefallen und haben ganze Burenfamilien ermordet, aber 60, sage sechzig Buren haben die 1400 zu paaren getrieben, doch waren von den Buren 5 todt und mehrere verwundet. Die englische Bande arbeitet mit allen Mitteln, nur mit keinen offenen und ehrlichen. Die gefangenen englischen Soldaten sind ordentlich froh, erlöst zu sein; die englischen Officiere treiben sie mit Schüssen zum Stürmen.

Johannesburg, 8. März 1900.

Bei Euch in Europa wird es jetzt Sommer, hier bekommen wir mit April, Mai, Juni Winter, aber nicht so wie dort, hier ist es auch im Winter

die notwendigen Mittel, soweit die Landesfinanzen es ermöglichen, zur Verfügung stellen. Schwieriger wird es den Vertretern der übrigen Landestheile allerdings fallen, für einen Landestheil Gelder zu bewilligen, dessen Abgeordnete es nicht einmal der Mühe wert finden, die Wünsche ihrer Wählerschaft im Landtage zu vertreten und uns von der Nützlichkeit und Nothwendigkeit einer Landeshilfe für ihre Wählerschaft zu überzeugen."

Der Sprecher der Abordnung verwies auf die darniederliegenden Weinbauverhältnisse im Unterlande, worauf Abg. Pösch erklärte, daß die deutschen Abgeordneten unter Berücksichtigung der Lage der Landesfinanzen nach Thunlichkeit das Möglichste für die nothleidende Bevölkerung des Unterlandes vornehmen werden.

Gutsverwalter Flucher betonte sodann, daß die slovenische Bevölkerung als solche mit ihren wirtschaftlichen Angelegenheiten viel zu sehr beschäftigt sei, als daß sie sich noch um die großen nationalpolitischen Fragen kümmern könnte. Die Slovenen seien froh, wenn ihre Kinder deutsch lernen können, da diese sonst aus ihrem Wohnorte nicht herauskommen.

Abg. Freih. v. Rokitsky betonte, daß auch die übrigen deutschen Abgeordneten des Landtages, die dem Club der Deutschen Volkspartei nicht angehören, gerne bereit seien, die vom genannten Landtagsclub ausgehende Action zu Gunsten der Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Slovenen zu unterstützen. Die deutschnationalen Abgeordneten seien insgesamt die wärmsten Vertreter aller wirtschaftlichen Interessen des Landes. Er bemerkte, daß er als deutscher Abgeordneter oft nicht in einen Ausschuss gewählt wurde, damit den Slovenen ein Platz in den Ausschüssen eingeräumt werden konnte. "Wenn die slovenischen Abgeordneten erklären", — sagte Abg. v. Rokitsky — "daß sie hier vergewaltigt worden sind, so erkläre ich jedem von ihnen ins Gesicht, daß dies eine ganz gewöhnliche Lüge und Verleumdung ist." Redner verwies schließlich auf das zum Theile noch nicht unterwühlte gute Einvernehmen der Deutschen und Slovenen in Kärnten, wo der slovenische Bauer gemeinsam mit dem deutschen für die Wahrung seiner wirtschaftlichen Interessen eintrete.

Abg. Lenko wies in einer Ansprache an die Abordnung den Vorwurf des Abg. Dr. Serneck zurück, daß die slovenischen Abgeordneten im steirischen Landtage nicht genügend berücksichtigt werden. Er könne von sich ohne jede Ueberhebung sagen, daß er die Verhältnisse in Untersteiermark viel besser kenne, als die slovenischen Advocaten und Geistlichen. Die deutschen Abgeordneten aus dem Unterlande werden die wirtschaftlichen Interessen der dortigen slovenischen Bevölkerung nach keiner Richtung hin vernachlässigen, da sie sonst ihre eigenen vernachlässigen würden. In slovenischer Sprache führte Abg. Lenko dann der Abordnung

gegenüber aus, solange das slovenische Volk unter der Führung gewisser Advocaten und Geistlichen stehe, habe es von einer Wahrung seiner berechtigten wirtschaftlichen Interessen nichts zu erwarten.

Ein Mitglied der Abordnung bemerkte, die Slovenen seien froh, wenn ihre Kinder deutsch lernen. In seiner Gemeinde werde ein neues Schulhaus gebaut. Der dortige Gemeindeausschuss werde beim Landes Schulrath vorstellig werden, daß wenigstens von der dritten Classe an den Kindern Gelegenheit geboten werde, deutsch zu lernen.

Ein Mitglied der Abordnung, die vormittags auch im Bureau des Landesauschusses-Referenten Dr. Schmiderer vorsprach, hat ausdrücklich auf die in der Bevölkerung verbreitete Befürchtung hingewiesen, die Pöschregulierung werde infolge der Abstinenz der slovenischen Abgeordneten abgelehnt oder vertagt werden, worauf Herr Dr. Schmiderer diese Befürchtung unter Hinweis auf die Gepflogenheit des Landtages als ungerechtfertigt bezeichnen und betonen konnte, daß der Landesauschuss bei der Förderung der wirtschaftlichen Interessen vollkommen objectiv vorgehe und keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Landesbewohnern mache. Die Slovenen können daher vollkommen beruhigt sein, daß ihre wirtschaftlichen und culturellen Interessen während der Abstinenz ihrer Abgeordneten gerade so gut wie früher vertreten sein werden. Die slovenische Deputation drückte den Dank für diese Zusicherung aus, die ihre Connationen vollständig zu beruhigen geeignet sei. Die Deputation sah nun, daß im Unterlande absichtlich das falsche Gerücht verbreitet worden ist, daß man die Pöschregulierung fallen lassen wolle. Daß dieses Gerücht vollkommen aus der Luft gegriffen war, geht übrigens schon aus der Thatsache hervor, daß der Landesauschuss bereits mehrere Tage vor dem Eintreffen der Deputation den Antrag wegen Regulierung der Pöschregulierung formuliert und zu Beschlüssen erhoben hatte.

Nachdem noch einige Mitglieder in slovenischer Sprache verschiedene Anliegen vorgebracht hatten, wurde die Abordnung von dem Abg. Pösch mit der nochmaligen Versicherung entlassen, daß die deutschen Abgeordneten den wirtschaftlichen Interessen der slovenischen Bevölkerung volle Rechnung tragen werden.

Die slovenische Abordnung sprach auch beim Statthalter Grafen Clary-Aldringen vor, der sich über die vom Gemeindeausschusse Johann Flucher (Groß-Sonntag) vorgebrachten Klagen wegen der Verheerungen der Pösch wohlunterrichtet zeigte und versicherte, bei der Regierung nach besten Kräften dahin wirken zu wollen, daß sie, wenn vom Landtage ein einschlägiger Beschluss gefasst werden sollte, möglichst rasch einen entsprechenden Beitrag leiste. Auf die Frage des Statthalters, ob die Abordnung noch besondere Wünsche habe, beklagte sich Gemeindevorsteher

Wisenjak (Slomdorf) darüber, daß die niederösterreichische Statthalterei schon wiederholt den politischen Bezirk Pettau von der Schweineausfuhr nach dem Lande Niederösterreich ausgeschlossen habe, weil in einem Gehöfte des Gerichtsbezirkes Rohitsch vor mehr als einem Monate ein Schwein als pestverdächtig vertilgt wurde; obgleich nun ein weiterer Fall nicht vorgekommen sei, schliesse die niederösterreichische Statthalterei die Gerichtsbezirke Rohitsch, Pettau und Friedau von der Schweineausfuhr aus, was eine empfindliche Schädigung der fast ausschließlich Schweinezucht betreibenden bäuerlichen Bevölkerung dieser Bezirke bedeute. Auch in dieser Angelegenheit sagte der Statthalter eine möglichst rasche Abhilfe zu.

Schließlich sprach der Gemeindeausschuss Storz (Groß-Sonntag) die Bitte aus, der Statthalter möge dahin wirken, daß in den untersteirischen Schulen mehr als bisher die deutsche Sprache gepflegt werde, da die ganze bäuerliche Bevölkerung dieses Gebietes mit der Verkürzung des deutschen Sprachunterrichtes nicht einverstanden sei. Er wies hierbei neuerlich auf die Folgen einer Vernachlässigung des deutschen Sprachunterrichtes hin. Die Soldaten, die in die deutsche Schule in Friedau gegangen waren, brachten es alle zum Unteroffizier, während die Schüler der slovenischen Schulen gemeine Soldaten blieben. Graf Clary bezeichnete als ganz begreiflich, daß die einsichtsvollen Slovenen, ohne darum ihre Nationalität preiszugeben, die Erlernung der deutschen Sprache anstreben, denn jede Sprache, die man lernt, erhöht die Leistungsfähigkeit und die Concurrenzfähigkeit. Jedoch sei dies in erster Linie Sache des Ortschulrathes. In den oberen Schulinstanzen würden seine diesbezüglichen Beschlüsse gewiss jedesmal volle Berücksichtigung finden. Darauf fielen einige Mitglieder der Deputation ein: "Das werden wir sofort in unserem Ortschulrath versuchen; bei der Zusammensetzung desselben fürchten wir aber nicht durchzudringen, trotzdem wir überzeugt sind, daß alle Bauern unsere Ansicht theilen."

Durch diese Abordnung wurde klar bewiesen, daß die sogenannten Führer der Slovenen das Volk nicht hinter sich haben, ja im Gegensatz zu demselben handeln, wenn sie aus chauvinistischen Gründen Abstinenzpolitik treiben. Die wahren Interessen der Slovenen waren Dank dem Gerechtigkeitsfinne der Deutschen immer vertreten, der politische Kampf wurde durch die Beutegier der Heführer in das Volk getragen und wenn auch eine politische Annäherung zu den Unmöglichkeiten gehört, ist den sogenannten Führern eine schwere moralische Niederlage bereitet und der Beweis erbracht worden, was sie eigentlich sind: Führer ohne Volk.

## Politische Umschau.

### Inland.

— Officiell wird bestätigt, daß der istrische Landtag vor der nächsten Reichrathssession nicht mehr einberufen werden wird.

bei Tag heiß, in der Nacht jedoch bitter kalt, Schnee, Frost, jedoch kein Regen.

Trinken thut man hier nur Regenwasser, welches in Behältern aufgefangen wird; br! Ein Glas so frischen Brunnenwassers wäre hier nicht um Millionen zu bekommen.

Nun grüßet mir alle Bekannten bestens, hoffe zu Gott auf ein frohes und glückliches Wiedersehen; kann sagen, daß es mich trotz aller Mühsale und Entbehrungen bislang noch nicht gereut hat, es wird hier bald besser werden.

Gestern nachmittags mit zweitägigem Urlaub vom Commando nach Johannesburg, der Goldstadt Südafrikas — der eigentlichen Ursache des unseligen Krieges, gefahren. Circa 10 Kilometer vor Johannesburg sieht man längs der Eisenbahn Goldmine an Goldmine, von denen allen aber derzeit nur circa 10, und zwar zu Zwecken der Regierung in Betrieb stehen. In Glantsfontein — ca. 10 Kilometer vor Johannesburg — habe ich mir nach fünf langen Wochen wieder einige Glas Bier gegönnt; doch erhält man in ganz Transvaal nur in einigen Hotels Bier und dann auch nur, wenn man dazu ist. Der Preis eines kleinen Glases Bier ist 6 Penny = 30 Kreuzer. Da könnte mal so ein echter Münchner ein Vermögen in einem Jahre hinter die Binde gießen. Eigenthümlich berührt einen der Gedanke, während der Fahrt auf Goldfeldern dahin zu fliegen, gleichsam über Millionen ruhig und gleichgiltig im Coupé zu sitzen, natürlich I. Classe; wie ich schon bemerkte, fährt alles im Felddienst stehende nur I. Classe.

In Johannesburg selbst bin ich der gern gesehene

Gast eines reichsdeutschen Mannes „Emsjedel“ und eines Russen „Bandrewitz“, beide Beamte der Eisenbahn, die vier Monate in Irene auf Commando waren, wo ich dieselben kennen gelernt und die nun vom Commando abgelöst und wieder in den Eisenbahndienst zurückkehrten.

Johannesburg selbst ist eine Stadt von riesenhafter Ausdehnung; Paläste reihen sich an einfache Wellblechhäuser, dann ein hochmodernes Café im I. Stock, dann ein alter Schuppen, — eine Stadt, die erst einige Jahre steht und doch riesenhaft genannt werden muß, aber stille, gleichsam ausgestorben, kaum daß man einem Menschen auf der Straße begegnet; sind doch circa 60.000 Engländer vor Ausbruch des Krieges über Hals und Kopf nach Capland und Natal geflüchtet: Männer, Kulis, Damen, Kaffern, Lady's mit Seidenkleidern, elegant neben schmierig, haben sie in ganz gewöhnlichen Vieh- oder offenen Kohlenwagen bei glühender Hitze eine tagelange Reise gemacht; nun und der Rest: Buren, Deutsche und Holländer stehen im Felde; da muß es ja trostlos aussehen. Das Trambahngelände liegt öde und traurig da, kein Tramwagen zu sehen, wie auch niemand zum Fahren. Nahezu sämtliche Geschäfte, Hotels etc. geschlossen, die Auslagen mit Brettern verschalt. In und um Johannesburg stehen derzeit doch mehr als 100 Goldminen außer Betrieb; das sagt genug.

Die mir bekannten Herren zahlen für Logis, zwei in einem Zimmer, einfach aber rein, ferner für Frühstück, Mittag und Abend nach unserem Gelde per Person etwas über 100 fl. pro Monat, also

mehr, als mancher Beamte draußen Gehalt bezieht.

Die bei der Eisenbahn Angestellten beginnen mit monatlich 180 fl. und steigt das Gehalt nach einem jeden Jahre um 18 fl. per Monat und dies ist nach hiesigen Verhältnissen noch schlecht bezahlt.

Nach den Gesetzen der zund-afrikanischen Regierung hat von dem Beginn des Krieges an bis einen Monat nach Beendigung desselben keine Partei für Wohnung dem Hauseigenthümer Miete zu bezahlen, ebenso zahlen Zimmerherren keine Miete, der Hauseigenthümer aber auch keine Steuer. Schulden oder Forderungen können während des Krieges nicht eingeklagt werden. Sträflinge, ausgenommen Verbrecher, welche sich freiwillig melden, in die Front zu gehen, erhalten ihre Freiheit und treten in das Burenheer ein. Ihre Ausrüstung, Kleidung, Wäsche, Schuhe, Gewehr, Pferd und Sattel etc., erhalten dieselben sowie alle anderen Krieger vom Gouvernement, natürlich sind die Kleider sämmtlich, bis auf die der Artillerie — Civilkleider. Bezahlung, wie ich schon bemerkte, erhält niemand. Die Buren wählen unter sich einen erfahrenen älteren Mann als Focht-General, der sie führt; damit ist jedoch noch lange nicht gesagt, daß man dessen Befehlen blinden Gehorsam leistet; schlägt derselbe eine schwierige Operation vor, so sagen die Buren einfach: „Nein, da thun wir nicht mit“ und bleiben einfach in ihrer Deckung hinter Steinen, Felsen und Klippen. Im flachen Terrain gräbt jeder Mann für sich ein Loch in die Erde, so daß er vor den Geschossen des Feindes gedeckt ist.

(Fortsetzung folgt.)

— Nach vierzehntonatlicher Dauer der Uebertreibungsbewegung theilen die „U. D. W.“ mit, daß die ersten 10.000 Austritte aus der römischen Kirche beim Abg. Schönerer angemeldet sind. Sie vertheilen sich auf die einzelnen Kronländer wie folgt: Böhmen 5519, Niederösterreich 2124, Steiermark 1398, Mähren 364, Oberösterreich 158, Salzburg 101, Kärnten 99, Tirol 78, Schlesien 23; der Rest (136) ist auf einzelne Orte des In- und Auslandes zerstückelt. Selbstverständlich ist die Zahl der Ausgetretenen viel größer als die der Angemeldeten.

— Es steht nunmehr fest, daß der am 8. Mai zusammentretende Reichsrath und die Delegationen, die sich am 12. Mai in Budapest versammeln, neben einander tagen werden. In der Regel war es nicht üblich, den Reichsrath versammelt zu halten, wenn die Session der Delegationen in Budapest stattfand; allein im Hinblick auf die zahlreichen und wichtigen Vorlagen, welche der Erledigung durch den Reichsrath harren, wird diesmal von der sonstigen Uebung eine Ausnahme gemacht werden. Ein Präcedens hiefür bietet das Jahr 1896, in welchem gleichfalls Reichsrath und Delegation gleichzeitig tagten, obwohl der Versammlungsort der Delegationen Budapest war. Das Abgeordnetenhaus wird allerdings am 11. Mai für einige Tage seine Sitzungen unterbrechen, und die Mitglieder der österreichischen Delegation werden sich nach Budapest begeben, um die Constituierung der Delegation zu vollziehen, der feierlichen Eröffnung der Delegationen durch den Kaiser anzuwohnen und allenfalls auch das Exposé des Ministers des Aeußern über die internationale Lage entgegenzunehmen. Die sodann eintretende mehrtägige Pause in den Verhandlungen des Reichsrathes zugute kommen und wird zum mindesten von den Ausschüssen des Abgeordnetenhauses ausgenutzt werden können. Allerdings steht für den Fall, als die Tschechen die angekündigte Obstruction verwirklichen sollten, zu erwarten, daß sie mit der Forderung hervortreten werden, der Reichsrath möge seine Thätigkeit während der Delegations-Session unterbrechen, und es ist zu vermuthen, daß von tschechischer Seite der Versuch unternommen wird, die Ausschüsse beschlußunfähig zu machen.

#### Ausland.

— Da der Sultan, entgegen seinem bereits vor 16 Monaten gegebenen Versprechen, immer noch nicht die Entschädigung an die amerikanischen Missionäre hat zahlen lassen für das Eigenthum derselben, im Gesamtwerte von 90.000 Dollars, das während der armenischen Wirren zerstört wurde, so sind die diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Türkei jetzt sehr gespannt; und, da die Diplomatie anscheinend ihre Hilfsmittel erschöpft hat, kommt es möglicherweise schließlich dahin, daß der Staatssecretär Hay dem türkischen Gesandten die Pässe schießt.

— Die für die Ausschmückung der Straßen Berlins anlässlich des Besuches des Kaisers Franz Josef vom Magistrat geforderte Summe von 50.000 Mark wurde vom Stadtverordnetencollegium mit 94 gegen 20 Stimmen bewilligt. Unter den dagegen Stimmenden befand sich außer den Socialdemokraten nur ein Stadtverordneter.

— Der fortschrittliche Abgeordnete Lorand machte vorgestern in der belgischen Kammer Enthüllungen über die Grausamkeit der Congo-Agenten gegen Eingeborene. Seine Mittheilungen erregten ungeheures Aufsehen, obgleich sie bereits gerüchtweise bekannt sind. Lorand stellte documentarisch fest, daß mehr als hundert Negersfrauen, Neger und Kinder verstückelt oder ermordet wurden. Dies blieb ebenso unwiderrlegt, wie die frühere Angabe der „Köln. Zeitung“, daß die Commandanten Lothaire und Fievez Hunderten von Negern die Hände haben abhauen lassen. Die Antwort des Ministers des Aeußern de Favereau, der Congo sei für Belgien ein fremder Staat, wurde allgemein als nicht befriedigend erachtet, da thatsächlich eine Personal-Union besteht, da von Belgien besoldete Officiere im Congo-Staate dienen und der belgische Staat finanziell mit dem Congo verträglich verbunden ist. Die öffentliche Meinung fordert zunächst mit Lorand die Controle des Parlaments bei dem Proceß gegen die Urheber der Greuelthaten und die amtliche Aufforderung der Congo-Behörden, einer Erneuerung solcher Vorgänge entgegenzuwirken.

— Dem „Daily Chronicle“ wird aus Petersburg gemeldet, daß das russische Marine-

ministerium großen Unterschleifen auf die Spur kam, welche seit Jahren auf russischen Kriegsschiffen verübt wurden. Große Mengen von Proviant und Munition, die den Lieferanten bezahlt wurden, fanden sich auf den Kriegsschiffen nicht vor. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß zahlreiche Seeofficiere an den Unterschleifen theilhaftig waren. Bisher sind 42 höhere Marineofficiere, darunter 2 Admirale, als Mitschuldige verhaftet worden. Der Czar war, als man ihm die Meldung von den Unterschleifen erstattete, auf das höchste entrüstet und ordnete sofort die Vereinigung aller Kriegsschiffe im Hafen von Sebastopol zur Revision der Schiffe hinsichtlich ihrer Ausrüstung an. Dies geschah vor wenigen Wochen. Damals gieng durch die Blätter die Kunde, daß die russische Marine mobilisiert werde.

### Tagesneuigkeiten.

(Erstes Alpen-Gauturnfest.) Wie schon seinerzeit mitgetheilt wurde, findet am 3. und 4. des Brachmondes (Juni) d. J. zu Graz in der Landesturnhalle das erste Alpen-Gauturnfest statt. Der Alpenturngau, der dritte Gau des deutschen Turnerbundes, ist in stetem Wachsen begriffen und arbeitet emsig an dem Baue eines tüchtigen Portes der Deutschen Steiermarks. Dank der scharfen Richtung und der eisernen Grundsätze steht der Gau heute allen ähnlichen Vereinigungen in völkischer Beziehung obenan. Das Fest, die erste größere Veranstaltung, soll nicht nur turnerische Fertigkeit zeigen, sondern in erster Linie würdig und einfach gehalten, das deutsche Stammesbewußtsein erhöhen und fundgeben, in wie weite Kreise der unverfälschte Turngedanke Jahns eingedrungen ist. Es sollen Körper und Geist gekühlt werden im friedlichen Wettstreite, es sollen Männer herangebildet werden, die in die Welt taugen. Dies ist nicht zu erzielen durch ein Ringeltanzfest, bei dem der Soff die erste Rolle spielt, sondern durch Einfachheit im Auftreten, fern von allem Modewesen und Gigerlthum, frei von Gaukereien und sinnberauschenden Künsten, schlicht und deutsch, eines deutschen Turners würdig. Der einfache Festzug, frei von wälschem Glitter und Schaugepränge, wird vor uns den Heerbann der deutschen Turner zeigen, die ungeschert allezeit ihr Volksthum hochhalten und bereit sind, jede Hand breit deutscher Heimateerde bis zum letzten Blutstropfen zu vertheidigen. Ein tüchtiger Ausschuss arbeitet an der würdigen Ausgestaltung des Festes, dessen Gelingen für den Alpenturngau, wie für die deutschvölkische Sache im allgemeinen von großem Werte ist. Es werden daher alle Volksgenossen aufgefordert, zu Pfingsten nach Graz zu wandern und durch zahlreichem Besuch dieses hehre und schöne Fest zu unterstützen. Jeder Deutsche soll zeigen, daß ihm das Wohl und Wehe seines Volkes am Herzen liegt, und daß er lieber eine edle Sache unterstützt, als ziel- und zwecklos die Zeit todzuschlagen. Auf zum ersten Alpenturngauseste! Die ausführliche Festordnung wird noch rechtzeitig bekannt gegeben werden.

(Eine Gedenktafel für Robert Hamerling.) Im Staatsgymnasium in Triest wurde am Donnerstag in Anwesenheit des Landes-Schulinspectors Dr. Swida, des gesammten Lehrkörpers und der Schüler die Gedenktafel für Robert Hamerling, welcher in den Jahren 1855 bis 1866 als Professor an dieser Anstalt wirkte, feierlich enthüllt.

(Durch einen Stier aufgespießt.) Der 17jährige Sohn des Wirtschaftsbefizers Herzog in Großau bei Baden wurde vorgestern auf dem Felde von einem Stier angefallen und aufgespießt. Der Junge wurde sterbend in das Spital gebracht.

(Amtliche.) Der der Landesregierung in Krain zur Dienstleistung zugetheilte Bezirkshauptmann Dr. Heinrich Edler von Cron wurde mit der interimistischen Leitung der Bezirkshauptmannschaft Rudolfswerth betraut.

(Das englisch-deutsche Kabel) durch den Canal ist in böswilliger Weise beschädigt worden. Die deutsche Regierung hat einen Preis auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt.

(Erdrutschungen.) Infolge einer Dammrutschung ist ein Theil der Nordbahnstrecke Luitsch-Wischau für kurze Zeit nicht befahrbar. Der Personen- und Gepäcksverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. — In Niederöls setzte sich der Abhang des Brandelberges in Bewegung. Das Rutschterrain umfaßt eine Area von etwa zehn Hektar. Die Sicherungsarbeiten wurden vorgenom-

men. Es besteht die Gefahr, daß bei anhaltendem Regenwetter das Rutschterrain in die vorbeifließende Elbe hineinstürzt, was eine bedeutende Stauung des Wassers verursachen und die Häuser bedrohen würde. — Das zum Stillstand gebrachte Rutschterrain in Nesteritz setzte sich ungefähr bis zum Bahndamm der österreichischen Staatseisenbahngesellschaft wieder in Bewegung. Die Feuerwehren der Umgebung wurden alarmiert, um die abgerutschten Erdmassen durch Einpumpen von Wasser aus der Elbe flüssig zu machen und durch den Bahndurchlaß durchzuschwemmen. Seitens des Bezirkshauptmannes wurde die Räumung zweier unter dem Bahndamme gelegenen Häuser angeordnet. Eine Anzahl Eisenbahnarbeiter ist mit der Beseitigung der Erdmassen beschäftigt. Eine Dampfstriße ist an Ort und Stelle, um die Lehmmassen in Fluß zu bringen und dadurch den Druck auf den Bahndamm zu vermindern und das Rutschen des Bahnkörpers zu verhindern.

(Eine wichtige Entscheidung) hat das k. k. Ministerium des Innern in Folge eines Recurses der Meraner Krankenhausverwaltung gefällt. Dieselbe gewährte einem Genesenen einen Reisevorschuß und verlangte dann von dessen Heimatgemeinde den Rückersatz. Die Gemeinde weigerte sich zu zahlen und die Angelegenheit gieng bis ans Ministerium. Dieses entschied nun, daß die Gemeinde zum Rückersatz nicht verpflichtet sei. Die Heimatgemeinde wäre zur Rückzahlung des Vorschlusses nur verpflichtet gewesen, wenn die Gemeindevorsteherung (und nicht die Krankenhausverwaltung) von Meran den Reisevorschuß aus Mitteln des Armenfonds gewährt hätte.

(Ueberfall auf einen Geistlichen.) Am Donnerstag, um 2 Uhr morgens überfielen zwei verummte Männer den 82jährigen pensionierten Erzdechant P. Anton Henke in dessen Villa in Grottau und fesselten und chloroformierten ihn, worauf sie seine Wirtschaftlerin Breuer knebelten. Einer der Räuber zwang dann die Wirtschaftlerin durch einen vorgehaltenen Revolver, sich ruhig zu verhalten, während sein Genosse alle Kästen und Säden durchsuchte. Die Beute war aber nur gering; mehrere Ducaten und Silbergulden. Nach zweistündigem Suchen entfernten sich die Räuber. — Dechant Henke machte in Reichenberg die Anzeige von dem Ueberfalle.

(Maßregelung eines Bürgermeisters.) Die Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld hat mit Ermächtigung des Statthalters und des Landesauschusses den Bürgermeister von Traisen, v. Venz jun., seiner Functionen von amts wegen enthoben. Er hatte wegen Verweigerung der Assistenzleistung zur Eintreibung der auf Grund des § 14 erlassenen Zuckersteuer einen Conflict mit der Bezirkshauptmannschaft, welcher nunmehr zu seiner Suspendierung geführt hat. Eine derartige Maßregelung eines Bürgermeisters ist in den letzten Jahrzehnten in Niederösterreich nicht vorgekommen.

(Das warme Nachtmahl.) In dem den heurigen Delegationen vorzuliegenden Heeresbudget erscheint die Frage des warmen Nachtmahls für die Mannschaft endgiltig geregelt. Den Soldaten gebührt vom 1. Jänner 1900 für Nachtmahlzwecke zweimal in der Woche je eine Portion Conserven, für die übrigen Tage der Woche je ein Betrag von zwei Kreuzern, welches Geld hauptsächlich dazu verwendet werden muß, um dem Manne ein warmes oder sonstiges substantielles Nachtmahl zu bieten. Vom 1. Jänner 1901 wird nun dieser Betrag per Mann um einen Kreuzer erhöht.

(Ein ermordeter Postillon.) In einem Gehölz bei Buje wurde, mit Steinen bedeckt, der Leichnam des Knechtes des dortigen Postmeisters aufgefunden. Der Ermordete hatte am Ostersonntag in dem benachbarten Dorfe Piemonte 2400 Kronen incassiert. Dieser Betrag wurde geraubt. Die Leiche trägt Spuren eines vorangegangenen Kampfes, der mit der Erdrösselung des Knechtes endete. Der That verdächtig sind zwei Bauern, die aber noch nicht verhaftet sind.

(General Warren in der Badeswanne.) Eine echt englische Kriegsanekdote von Sir Charles Warren macht jetzt in englischen Blättern die Runde. Sir Charles Warren ist nämlich, wie es scheint, ein strenger Anhänger der Wasserheilmethode und läßt unter keinen Umständen einen Tag vergehen, ohne morgens ein Bad zu nehmen. Bei Gelegenheit der letzten Anstrengung Bullers, Ladysmith zu befreien, hielt Sir Charles es für unmöglich, seinen Posten zu verlassen, andererseits aber schien es ihm nicht weniger

unmöglich, auf sein Morgenbad zu verzichten. Er befahl daher, als der Tag auf dem Schlachtfelde von Baal Kranz hereinbrach, seinem Diener, sein Bad mit Schwamm und Handtuch herbeizuschaffen, und während er die 5. Division befehligte, schritt Sir Charles, unbekümmert um das Feuer des Feindes, dazu, ins Bad zu steigen. Als humoristischer Zwischenfall wird noch erzählt, daß Sir Redvers Buller gerade in diesem Augenblicke mit Sir Charles zu sprechen wünschte und ihn zu sich bitten ließ. Aber keine Macht der Welt, nicht einmal ein Befehl vom Oberbefehlshaber konnte Sir Charles in seinem Bade unterbrechen; Sir Redvers mußte zu dem Badenden reiten, und eine wichtige Unterhaltung wurde zwischen den beiden Generalen abgehalten, von denen der eine zu Pferde, der andere in seiner Badewanne saß.

## Eigen-Berichte.

Pettau, 18. April. (Marktbericht.) Der heutige Auftrieb betrug 365 Schweine. Der Markt war gut besucht und von fremden Händlern stark besucht. Größere Transporte giengen ab nach Graz, Triest, Wien und Mähren. An Geflügel wurden aufgebracht ca. 800 Stück und wurde dasselbe bis auf das letzte Stück verkauft. Nächster Großviehmarkt und Jahresmarkt am 23. April, Schweinemarkt am 25. April. Geflügelmarkt jeden Mittwoch und Freitag. Ein sehr lebhafter Verkehr ist zu erwarten.

Pettau, 19. April. (Besitzwechsel.) Der hiesige Schuhmachermeister Franz Kolaritsch hat das der vor kurzem verstorbenen Frau Schwarz gehörige Haus in der Herrngasse käuflich an sich gebracht und wird sein Schuhmachergeschäft von der Färbergasse demnächst dorthin verlegen.

Pettau, 19. April. (Verschiedenes.) Anfangs April hat der Winzersohn Johann Jellen aus Gruschaberg den Besitzersohn Anton Fiderich aus Seblach aus Eifersucht im Weingarten des Marius Drenwisch in Gruschaberg mit einer Weingarthau derart geschlagen, daß Fiderich schwer verletzt in das allgemeine Krankenhaus nach Pettau überführt werden mußte. — Die Besitztochter Johanna Murschitsch aus Formin hat am 30. März ein Kind geboren, welches sie im Stalle in einem Düngerhaufen begraben und dann nach einigen Tagen in den Pöbznigbach geworfen hatte. Da die Nachbarn dennoch von der Geburt zu sprechen begannen, obwohl die Rabenmutter jede Spur verwischen und den Verdacht einer Geburt verheimlichen wollte, hat sie sich vor kurzem dem Bezirksgerichte Pettau selbst gestellt, doch befindet sich dieselbe noch auf freiem Fuße. — Am 10. April ist der Schulknabe Veit Pototschnik aus Paradeis auf dem Schulgange nach St. Barbara in der Kolos über einen Steg gegangen, rutschte aus, fiel in den Bach und verschwand bald in den Wellen. Der Knabe wurde erst am dritten Tage aufgefunden und beerdigt. — Ende März zechten die Besitzer Josef Sorez und Franz Vidovitsch aus Kartschovina bei Wurmberg bis zum frühen Morgen und waren recht lustig und munter. Als sie um 2 Uhr von dem Gregor'schen Gasthause nach Hause giengen, soll Franz Vidovitsch den Josef Sorez unterwegs mißhandelt und mit einem Steine an der rechten Schläfseite schwer verletzt haben. Der erhebende Gendarm hat den Franz Vidovitsch verhaftet und dem Strafgerichte nach Pettau eingeliefert. — Am 7. April hat sich der Knecht Martin Selenko aus Slasschina mit Schießpulver zu schaffen gemacht, wobei ihm seine 12jährige Schwester Marie half und da es schon finster war, mit Holzspähnen leuchtete. Durch Unvorsichtigkeit fiel ein Stück von dem brennenden Holzspahn auf das Pulver und durch die entstandene Explosion wurde Martin Selenko im Gesichte und an den Händen durch Brandwunden schwer beschädigt. Die Marie Selenko wurde ebenfalls, da die Kleider derselben brennend wurden, am ganzen Körper schwer beschädigt und ist infolge der erlittenen Brandwunden am 14. d. gestorben. Die gerichtszärztliche Obduktion der Leiche wurde vorgenommen und werden sich die Schuldtragenden vor dem Strafgerichte zu verantworten haben. — Durch das landesübliche Osterschießen sind auch heuer, wie alljährlich, viele Knallfreunde verunglückt, so auch Anton Holz, Knecht aus Klappendorf, welcher von Franz Korper, ebenfalls Knecht in Klappendorf, durch einen Pistolenschuß am linken Unterschenkel getroffen und schwer verletzt wurde. Ebenso hat sich der Knecht Franz Batolen aus Janschendorf an der rechten

Hand schwer verletzt und dürfte ihm die Hand verloren gehen. Beide befinden sich im allgemeinen Krankenhaus zu Pettau in Pflege.

Gleichenberg, 19. April. (Unsere Curverhältnisse.) Unter den Curorten, die infolge ihrer günstigen klimatischen Verhältnisse schon vor Beginn des Monats Mai bis in den October hinein eine rege Curaison zu verzeichnen haben, nimmt der Curort Gleichenberg unstreitig eine erste Stelle ein. Es sind neben den günstigen klimatischen Verhältnissen auch die berühmten heilkräftigen Mineralquellen, sowie die ausgezeichneten sanitären Einrichtungen, die vorzüglichen Wohnungs- und Verpflegungsverhältnisse, vor allem aber die muster-giltigen Curanstalten, die dem anmuthigen Willenstädtchen seit mehr als einem halben Jahrhundert den Ruf eines Weltcurortes verliehen haben. Die bereits seit langem bestehenden Curanstalten, wie etwa die Inhalationsräume für Quellsol-Zerstäubung und für Fichtennadelndämpfe, die pneumatischen Kammern, die Kaltwasserheilanstalt und die verschiedenartigen Baderäume haben mit der heurigen Curaison eine bedeutende Neuerung zu verzeichnen. Es wurde nämlich, der alljährlich sich steigenden Frequenz des Curortes entsprechend, noch eine neue pneumatische Kammer aufgestellt, die allen Anforderungen der ärztlichen Kunst entspricht. Ferner wurden analog den Einzelcabinen für Solzerstäubung auch solche für Fichtennadel-Inhalationen errichtet und damit wurde ebenfalls einem langjährig gefühlten Bedürfnisse Rechnung getragen. Auch die Erweiterung der Wasserleitung aus dem „Hochstradner Rogel“ zählt mit zu den neueren Errungenschaften des Curortes. Für das Amusement ist auch mit Beginn der heurigen Saison durch die Curcapelle, durch das Theater, durch den Musik- und Beselalon, durch Concerte, Reunionen, Tombola etc. ausreichend Sorge getragen. Bezüglich der Wohnungs- und Verpflegungsverhältnisse, die insgesammt im Curorte als vorzüglich genannt zu werden verdienen, ertheilt die Curdirection, unter deren Leitung auch eine Reiz- von schönen, mit besonders gefunden und sorglich gehaltenen Wohnräumen versehenen Willen stehen, bereitwilligste Auskunft.

Wien, 19. April. (Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 17. April wurde für gewidmete Spenden: der Bezirksvertretung und der Stadtgemeinde Budweis, Herrn Wilhelm Niefen in Raasdengrund aus Anlaß der Verleihung des Kaiser Franz Josef Ordens, Herrn Ernst Kuhn in Wien aus Anlaß eines freudigen Ereignisses, der Sparcasse in Laibach für einen dem Kindergarten in Sagor überwiesenen Betrag, der Frauenortsgruppe in Mähr.-Schönberg für den Ertrag einer Dilettanten-Theater-Vorstellung, der deutsch-akad. Les- und Redehalle in Wien für den Theilbetrag eines Kränzchens und Damenabends, der Frauenortsgruppe in Hohenstadt für eine Spende aus dem Ertrage des Nikolomarktes vom 8. December 1899 und der Ortsgruppe Döbling für den Ertrag des Kränzchens vom 10. März der geziemende Dank abgestattet. Zur Erhaltung des Kindergartens in Mann wurde für 1900 ein Beitrag gewährt, dem Musikverein in Pettau wurde eine Unterstützung zugewiesen und den gewerblichen Fortbildungsschulen in Budweis und Winterberg wurden kleinere Unterstützungen gewidmet. Für die Schulbücherei der Schule in Hartmanitz wurde eine Spende aus den Bücher-vorräthen und für die Schulbücherei der Mädchenschule in Bergreichenstein ein Credit für Anschaffungen bewilligt. Der Schulleitung in Frauenthal bei Prachatz wurde für den Schulgarten eine Beihilfe gewährt. Schließlich wurden Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Königfeld und Kaplitz in Berathung gezogen und der Erledigung zugeführt.

Gleisdorf, 20. April. (Richard Mayr †.) Am Donnerstag um halb 11 Uhr nachts starb nach kurzem schweren Leiden Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Herr Richard Mayr im Alter von 61 Jahren. Er erlag einem Herzleiden, das der Influenza gefolgt war. Der Verbliebene war seit dem Jahre 1882 Bürgermeister des Marktes Gleisdorf, lange Zeit auch Bezirksobmann. Er genoss das größte Vertrauen und die Hochachtung der Bevölkerung, die ihn zu den verschiedensten Ehrenämtern berief. Im Landtage vertrat er den Bezirk Hartberg seit dem Jahre 1889. Im Jahre 1895 wurde er einstimmig wiedergewählt. In allen Körperschaften war er im deutschnationalen Sinne thätig.

## Landwirtschaftliches.

### Schutz der Obstbäume und Reben gegen Frühjahrs- oder Spätfröste.

Das Austreiben der Obstbäume und Reben steht kurz bevor, insbesondere da es an Feuchtigkeit im Boden nicht mangelt, nur fehlt die Wärme. Einige warme Sonnentage und alles ist grün. Die lieben Obstbäume, die im Mittel- und Unterlande voll mit Blütenknospen besetzt sind, stehen dann im herrlichsten Blütengewande da. Wenn die Blüte gut vorüber geht, so haben wir eine reiche Obsternte zu gewärtigen. Auch die Weingärten haben zumeist gut überwintert, so daß auf ein gutes Weinjahr gerechnet werden kann, wenn Elementarereignisse oder Schädlinge keinen Strich durch die Rechnung ziehen.

Gegen alle diese Schäden können sich die Obst- und Weingärtenbesitzer schützen, nur müssen sie zur rechten Zeit mit den richtigen Bekämpfungsmitteln zu Werke gehen.

Einen empfindlichen Schaden richten oft in den Obst- und Rebenpflanzungen die Frühjahrs- oder Spätfröste an, die Ende April, zumeist aber im Mai auftreten, gewöhnlich zur Zeit der gefürchteten Eismänner Pankratius, Servatius und Bonifacius; auch die Sofie theilhaftig sich recht gerne daran. Sie können nicht selten an einem Morgen die Obst- und Weinernte einer ganzen Gegend, ja des Landes vernichten.

Durch praktische Erfahrungen wurde gefunden, daß die Gefahr der Frühjahrsfröste in sternenhellen Nächten, bei windstiller Luft und wolkenlosem Himmel am größten ist, insbesondere dann, wenn an den umliegenden Gebirgen ein Neuschnee gefallen ist.

Häufig sinkt in solchen Nächten schon abends das Thermometer auf 1—2° R über Null und man hat bei andauernd ruhiger Luft an den frühen Morgenstunden den Gefrier- oder Eispunkt zu gewärtigen. Die größte Gefahr für die zarten Obstblüten und Rebentheile. Zu dieser Zeit ist die Abkühlung am stärksten und dauert bis zum Erscheinen der ersten Sonnenstrahlen. Meistens handelt es sich nur um eine oder zwei Stunden, während welcher der Schutz notwendig ist. Schon vor dieser kritischen und während dieser Zeit soll ausgiebig geräuchert werden.

Zum Räucherzeugen können die verschiedensten Materialien, so z. B. Quecke oder Baier, andere Unkräuter, die man auf den Feldern und Weingärten sammelt und auf Haufen trägt, ferner halbverrotteter Dünger, am besten Pferdemist, grüne Tannen- und Fichtenäste, Pech, Theer gemengt mit Säge- und Hobelspänen, Gerberlohe, Torfmull etc. verwendet werden. Es können alle jene Stoffe, die beim Verbrennen dichten und schweren Rauch erzeugen, zum Frosträuchern mit Vortheil verwendet werden.

Sogenannte Pechlaibe zum Räuchern kann jeder sich selbst herstellen, indem man das Abfallpech aus den Bierbrauereien kauft (100 Kilo 8—10 K), dasselbe in einem eisernen Gefäß (Theerkeffel) schmilzt und in die geschmolzene Masse die zweifache Menge Säge- und einfache Menge Hobelspäne, sowie etwas Gerberlohe, Steinkohlenpulver oder Torfmull einrührt. Beim Einrühren dieser Theile ist große Vorsicht nothwendig, da die Masse gerne überläuft. Das Feuer ist vor der Beimengung dieser Bestandtheile zu löschen. Die entstehende Mischung gießt man in die im Boden vorher hergerichteten brotlaibartigen Vertiefungen und läßt sie erstarren. Die erhaltenen Pechlaibe bilden in dieser Weise vorbereitete ein leicht transportables und leicht aufzubewahrendes Räucherungsmaterial.

Auch Theer gemengt mit Sägespänen, Gerberlohe, Torfmull oder Waldhumus in gewöhnliche Thonschüsseln gegeben, ist leicht transportabel und wieder für die kommenden Jahre aufzubewahren.

Die Durchführung des Räucherns kann in der Weise geschehen, daß man im geschlossenen Obst- und Weingebiete, auf sämtlichen Fahr- und Gehwegen Wasserabzugsgräben, breiten Rinnen, kurz auf jedem geeignet erscheinenden Orte Räucherhäufchen aus den vorangeführten Stoffen in nicht all zu weiter Entfernung errichtet. Bei Anwendung von Pechlaiben sind an Stelle der Haufen entsprechend große Löcher in den Boden zu machen und diese mit den Pechlaiben zu füllen.

Die Räucherhäufchen sollen nicht zu nahe an den Obstbäumen und Rebenstöcken und nicht zu weit von einander entfernt sein; am besten gibt man sie in einer Entfernung von 15 bis 20 Meter von einander.

Das Entzünden der Räucherhäufchen kann am einfachsten dadurch geschehen, daß man zu jedem

einzelnen ein Strohbindel legt und dieses in Brand setzt. Auch Pechspäne leisten hierzu vortreffliche Dienste.

Der größte und sicherste Erfolg wird dann erzielt werden, wenn sämtliche in einem Thale anfassigen Obst- und Weingartenbesitzer räuchern, weil sich in diesem Falle eine vollkommen geschlossene schützende Rauchdecke über das ganze Obst- und Weingebiet legt. Wird nur von einem einzelnen Besitzer geräuchert, so hat derselbe, um einen Erfolg zu erzielen, seinen ganzen Obst- und Weingarten mit Räucherstellen zu umgeben und zu durchziehen. Sind die wein- und obstbaureibenden Gemeinden entschlossen, das Frosträuchern gemeinsam durchzuführen, was nicht genug anempfohlen werden kann, so ist ein Ausschuss einzusetzen, der alle nöthigen Anordnungen trifft, das Räucherungsmaterial beschafft, die Plätze für die Räucherhausen bestimmt, das Zusammenführen anordnet und überwacht, das Eingreifen der Frostwehr besorgt.

Sämmtliche Mitglieder der Frostwehr haben sich in der gefährlichen Nacht auf ein gegebenes Signal (Horn-, Trompeten- oder Pöller-Signal) sofort auf die vorher genau angewiesenen Plätze zu begeben und mit dem Anzünden der Räucherhausen zu beginnen.

Das Abgeben des Signals hat aber erst dann zu erfolgen, wenn ein im Freien etwa 1 1/2 Meter über dem Boden aufgehängtes Thermometer nach Mitternacht auf Null gesunken ist.

Ein anempfehlenswertes Thermometer liefert die Firma Kapeller in Wien. Dieses Thermometer wurde vom Leiter der Winterschule in Schilttern (Mähren), Herrn Paul Marešch vereint mit Kapeller konstruiert und hat sich in der Praxis allgemein gut bewährt. Das Thermometer kostet 9 K. Mit dem Thermometer wird auch eine genaue Belehrung über dessen Anwendung mitgesendet.

Graz, anfangs April 1900.

A. Stiegler.

## Marburger Nachrichten.

(Die deutschnationale Versammlung), welche bekanntlich am Sonntag, den 29. April, in Hög' Saallocalitäten stattfindet, wird einen Massenbesuch aufzuweisen haben, denn die Nachfrage nach Karten ist eine außerordentlich rege. Nach der Versammlung, in der Abg. Wolf über die politische Lage sprechen wird, findet im Casino eine gemüthliche Zusammenkunft statt, wobei die vollständige Südbahnwerkstättenkapelle für Unterhaltung sorgen wird.

(Kein Concert der „Wiener Schwalben“.) Nach einem Telegramme an Herrn Restaurateur Rohl wird das für heute und morgen angekündigte Concert der Damenkapelle im Casino-Concertsaale nicht stattfinden.

(Concert Raoul von Koczalski.) Als ein wahrer Triumphzug gestaltet sich die Concertreise des jugendlichen, genialen Künstlers Raoul von Koczalski, welcher seit einigen Jahren die höchste Bewunderung und Anerkennung gefunden hat. Die höchsten Auszeichnungen, Orden, Medaillen, Titel, Lorbeeren, Gold, Bewunderung der Welt wurden ihm zuteil. Ueberall, wo nur Raoul von Koczalski auftritt, wird sein Concert als allererstes musikalisches Ereignis anerkannt. Auf seiner diesjährigen Concertreise wird Raoul von Koczalski auch bei uns, und zwar am 25. und 26. April im großen Casinosaale concertieren. Für unser musiliebendes Publikum wird diese Nachricht gewiss höchst willkommen sein.

(Evangelische Gemeinde.) Eingetretene Hindernisse wegen findet die Gemeindeversammlung nicht, wie vermeldet worden, am 22., sondern am 29. April hier statt.

(Lehrerstelle.) An der dreiclassigen, in der dritten Ortsklasse stehenden Volksschule in St. Marein am Bickelbach ist eine Lehrerstelle zu besetzen. Gesuche sind bis 15. Mai an den Ortschulrath zu richten.

(Heimische Industrie.) Es ist erfreulich, wenn sich in unserer industriearmen Stadt eine Industrie einbürgert und zumal dann, wenn sich deren Erzeugnisse eines guten Rufes erfreuen. In dieser angenehmen Lage ist der hiesige Fahrrad-Erzeuger, Herr Franz Neger, dessen Fahrräder weit und breit als erstclassig anerkannt sind und jeden Käufer auf das Beste zufriedenstellen, Beweis dessen die vielen Anerkennungschriften, die einzusehen wir Gelegenheit hatten. Eines der letzteren, vom Bahnhofrestaurateur Herrn Skalak in Stein-

brück, hebt die außerordentliche Gediegenheit einer im Vorjahre gelieferten Präcisions-Tourenmaschine hervor, mit welcher über 4000 Kilometer auf schlechten Straßen unter schwierigen Witterungsverhältnissen zurückgelegt wurden, ohne daß sich auch nur der geringste Anstand ergeben hätte. Ein so gutes Erzeugnis empfiehlt sich selbst, mithin ist nicht zu zweifeln, daß Herr Neger, der als äußerst reeller Geschäftsmann bekannt ist, zahlreiche Abnehmer für seine Räder finden wird.

(Schülerconcert.) Am 8. April fand bei zahlreicher Betheiligung im Casino ein Schülerconcert der bestbekanntesten Clavierschule Sieber statt, welches einen für die Lehrerin sehr ehrenvollen Verlauf nahm. Sämmtliche Schülerinnen zeichneten sich durch richtige Auffassung, guten Anschlag und flottes Zusammenspiel aus, was umso höher anzuschlagen ist, als der größte Theil der Schülerinnen Anfänger sind. Insbesondere die kleinen Damen Dita Albrecht, Irma v. Adamovits, Sophie Hausmaninger, Kapun und J. Schmied überraschten durch große Geläufigkeit und Fingerfertigkeit und ansprechenden Vortrag. Frau Sieber kann mit den erzielten Resultaten vollauf zufrieden sein und dürfte angesichts dieser Erfolge womöglich noch einen größeren Zuspruch von Schülern zu gewärtigen haben.

(Noch eben verhütete Südbahn-Unglücksfälle.) Aus Marburg, 19. d. wird dem Grazer Tagblatt geschrieben: Als Augenzeuge bringe ich die nicht überraschende Mittheilung, daß der gestrige Kärntner Postzug Nr. 405, welcher nach 6 Uhr abends als Personenzug Nr. 15a nach Graz weitergeht, beim nördlichsten Wechsel der Station Marburg nur durch die Geistesgegenwart seines Locomotivführers einem unabwehrbaren Unglücke entgangen ist. An der bezeichneten, überaus gefährlichen Stelle, die im Bogen und im Einschnitte liegt, so daß der freie Ausblick genommen ist, manövrierte noch zur Zeit, als der verspätet heranbrausende Zug die Rampe hinauffuhr, der nach ihm abgehende Lastenzug. Etwa 70 Meter vor der Stelle des sonst unvermeidlichen Zusammenstoßes gelang es durch scharfes Bremsen, den dicht besetzten Personenzug zum Stehen zu bringen. — Der ganz gleiche Vorfall ereignete sich an eben derselben Stelle beim Verkehre eines ebenfalls stark besetzten Gemischten Zuges am 13. d. (Charfreitag). In beiden Fällen trifft die Bahnbediensteten kein Verschulden. Aber wenn auch von den Vorfällen in den Stundenpässen, die von den Organen der staatlichen Aufsichtsbehörden eingesehen werden sollen, auf höhere Weisung hin nichts erwähnt werden sollte — ich erinnere daran, daß selbst der Hofzug, der den Kaiser von Oesterreich anlässlich des Leichenbegängnisses des Erzherzogs Albrecht aus Italien nach Wien brachte, mit falschen Signallaternen nachts über den Brenner gefahren ist, wovon die k. k. Generalinspektion wahrscheinlich auch nichts erfahren hat, — so haben wir es doch zweifellos hier wieder mit Folgeerscheinungen der verlotterten Wirtschaft, mit den Sünden der Centralverwaltung zu thun. — Hugo Jäger, behördlich autorisierter Civilingenieur, z. Z. Vorstand des Stadtbauamtes in Marburg.

(Maiseier.) Die hiesige organisierte Arbeiterschaft veranstaltet eine Maiseier, und zwar soll dieselbe folgenden Verlauf nehmen: Am 8 Uhr früh Zusammenkunft in den Gewerkschaftslocalen; um 9 Uhr gemeinsamer Spaziergang durch die Stadt in das Gasthaus „zur Tafelne“, um 11 Uhr Rückgang in die Stadt. Um 2 Uhr nachmittags Zusammenkunft am Sofienplatz, sodann Abmarsch nach Unter-Rothwein, dort Concert in Löschnigg's Gasthause. Auch werden der Arbeiter-Gesangverein „Froh Sinn“ und der Gesangsclub der Bäcker mitwirken. Im Falle ungünstiger Witterung findet um 4 Uhr nachmittags ein Concert im „Kreuzhof“-Saale statt.

(Mythification.) Jrgend ein Individuum scheint der Ansicht zu sein, daß nicht nur der erste, sondern der ganze Monat April zu dummen Scherzen geeignet sei und streut das Gerücht aus, als ob unser Herausgeber seine Buchdruckerei zu veräußern beabsichtigte. Vielleicht liegt dem Gerüchte eine böse Absicht zugrunde, möglicherweise gab aber der beabsichtigte Verkauf der Leihbibliothek Grund zu Vermuthungen, daß auch die Buchdruckerei zum Verkauf gelangt. Zur Enttäuschung unserer Feinde und Beruhigung unserer Freunde diene zur Kenntnis, daß allen diesbezüglichen Gerüchten dieselbe Glaubwürdigkeit beigemessen werden kann, wie den Siegesnachrichten der Engländer, nämlich keine.

(Die Gastwirtschaft „Schweizerhaus“), früher Wolfzettel, ist entgegen anderweitigen Gerüchten nie geschlossen gewesen, sondern wird von Frau Rosa Krüger auch weiterhin fortgeführt werden. Die schöne Lage und die Güte der gebotenen Speisen und Getränke dürften insbesondere im Frühjahr und Sommer zahlreiche Gäste in diese Gastwirtschaft anlocken.

(Ein enthobener Bezirkshauptmann.) Nach einer Meldung des „Slovenec“ wurde der Bezirkshauptmann von Rudolfswerth, Otto Fränzl Ritter v. Westenek, wegen verschiedener Ordnungswidrigkeiten vom Dienste enthoben.

(Wetterbericht.) Schwache Winde unbestimmter Richtung und andauernd heiteres, trockenes und warmes Wetter voraussichtlich.

(Pulver zum Wetterschießen.) Der Landesauschuß hat den Gemeinden, Bezirksvertretungen und Jütalen der Landwirtschaftsgesellschaft mitgetheilt, daß sie das zum Wetterschießen erforderliche Pulver zum ermäßigten Preise von 76 h für 1 Kilogramm beziehen können, und zwar in Kisten zu 25 Kilogramm, in Fässern — innen Sack — zu 112 Kilogramm. Die Bestellung hat beim Landesauschuß rechtzeitig, das ist wenn thunlich 2 bis 3 Wochen vor Gebrauch des Pulvers zu geschehen, um etwa eintretende Verzögerungen in der Abfindung infolge der nicht täglich verkehrenden Feuerzüge hintanzuhalten. Bei Bestellung ist auch diejenige Bahnstation, bei welcher die Abholung des Pulvers erfolgen soll, genau anzugeben. Der für das Pulver entfallende Betrag ist gleichzeitig bei der Bestellung an den Landesauschuß einzusenden und anzugeben, ob die Versendung des Pulvers in Kisten oder Fässern erwünscht ist. Der Preis stellt sich einschließlich Packung zc. für Kisten zu 25 Kg. auf 20 K 44 h und für Fässer — innen Sack — für 112 Kg. auf 91 K 2 h. Fässer und Säcke werden im unbeschädigten Zustande gegen eine 15procentige Abnutzungsgebühr zurückgenommen. Die bestellende Körperschaft hat strenge dafür zu sorgen, daß das zum Wetterschießen bezogene Pulver nur zu diesem und zu keinem anderen Zwecke verwendet werden darf.

(Offertauschreibung.) Die Erbauung eines neuen öffentlichen Krankenhauses sammt Nebengebäuden in Boitsberg wurde vonseite des Landesauschusses genehmigt und die Maurer- und Handlangerarbeiten, Steinmeh-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher-, Spengler- und Malerarbeiten im Concurrenzwege ausgeschrieben. Offerte sind bis 7. Mai d. J., 12 Uhr mittags, im Einreichungsprotokolle des Landesbauamtes einzubringen. Baupläne, Preistarife Offert- und Baubedingungen können im Landesbauamte vom 22. d. bis 7. Mai an Wochentagen von 8 bis 2 Uhr eingesehen werden.

## Eingefendet.

Achtung! Als Fremder, der slovenischen Sprache nicht mächtig, nahm ich mir am 19. d. in Laibach einen Dienstmann zum Führer, umso mehr, da er sich selbst antrug und mir sagte, daß es ohnehin wenig zu thun gebe und er mit Essen und Trinken zufrieden sei. Er führte mich von 1 Uhr nachmittags bis gegen 8 Uhr abends herum und versprach, mit mir zur rechten Zeit wieder am Bahnhof einzutreffen, damit ich meine Fahrt nach Gili fortsetzen kann und den Zug nicht veräume. Welche Enttäuschung erlebte ich aber, als wir nicht nur verspätet am Bahnhofe anlangten, sondern auch der Dienstmann von mir für Führerlohn 50 Kreuzer pro Stunde und noch separat 1 fl., zusammen 4 fl. 50 kr. beehrte. Ich bezahlte ihn, um kein Aufsehen zu erregen, obwohl — wie ich später erfuhr — derselbe nur für die erste Stunde 30 kr., für die nächstfolgenden 25 kr. hätte beanspruchen dürfen; gebe aber zur Darnachachtung aller Reisenden dies öffentlich bekannt, damit sich dieselben im vorhinein vor einer derartigen Prellerei in Laibach zu schützen wissen.

Josef Gitterle.

Bekanntlich hat die Stadtgemeinde Marburg mit unverhältnismäßigen Geldopfern die Grundstücke für den Bau des Kreisgerichtshofgebäudes und die Eröffnung der dadurch nothwendig gewordenen Straßenzüge käuflich erworben. Die Straßenzüge sind in das öffentliche Gut der Stadtgemeinde Marburg grundbücherlich eingetragen und dadurch unbeschränktes Eigenthum derselben geworden. Zu diesen Straßenzügen gehört auch die „Gerichtshofstraße“. Die Bauunternehmung für das Gerichtshofgebäude hat nun zwar mit Gemeinderathsbeschluss das Recht und die Berechtigung

erhalten, die der Stadtgemeinde gehörigen Straßenzüge abzupflanzen, nicht aber das Recht, das unter diesen Straßen befindliche Sandmateriale unter Vernichtung des Untergrundbodens, resp. seiner Festigkeit herauszunehmen oder ohne Entschädigung an die Stadtgemeinde zu ihrem Nutzen zu verwenden. Dies geschieht aber am südlichen Ende der Gerichtshofstraße auf eine ganz außergewöhnliche Weise, indem dort die Bauunternehmung ohne irgend welche legale Berechtigung unter dem heute noch compacten Straßengrunde auf 4 bis 5 Meter Tiefe den vorzüglichen Maurer- und Verputz-Sand herausgewinnt. Von wem hat sie die Zustimmung dazu? Es ist Sache der städtischen Aufsichtsorgane, derartige Vorgänge zur Anzeige zu bringen. J. W.

**Letzte Nachrichten.**

London, 20. April. Die Abendblätter melden aus Bloemfontein vom 19. d.: Aus Glen sind Meldungen eingegangen, daß südlich von der Karree-Siding-Station und etwa sechs Meilen nördlich von Glen ein Gefecht stattfindet. Die englische Infanterie hat eine starke Position inne und wird von der Artillerie unterstützt. Einzelheiten fehlen.

Die heutige Stadtausgabe enthält eine Beilage über den Lebensgang und die künstlerische Entwicklung des Clavierkünstlers Raoul Koczalski.

**Ein verbreitetes Hausmittel.** Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntem antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.80. Tägliches Verfaß gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. und k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. Zu den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

**Grosser Casino-Saal.**

Mittwoch, den 25. April und Donnerstag, den 26. April, 8 Uhr abends

**Zwei Concerte**

des Hofpianisten

**Raoul von Koczalski.**

Der große Concertflügel kommt extra für diese Concerte aus der Hof-Pianofortefabrik von Jul. Blüthner in Leipzig. Die Eintrittskarten zu fl. 1.50, fl. 1.— und Stehhplätze zu 60 kr. sind in der Papierhandlung des Herrn Joh. Gaizer, Burgplatz 4, zu haben. 876

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**

Zum Antritte der Bereitschaft für Sonntag, den 22. April nachmittags um halb 2 Uhr ist die 2. Steiger- und 2. Spritzenrotte commandiert. Zugführer-Stellvertreter: Galzer.

**Der gesammten Heilkunde**

**Dr. Rudolf Rauch**

Zahnarzt

Marburg, Herrengasse 15

ordiniert ausnahmslos selbst von 9—12 und von 2—5 Uhr. 571

BEWAHRTE HEILSTÄTTE für Magen-Leber- u. Nierenleiden, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Rachen- u. Kehlkopfentzündung, etc.

Prospecte durch den Director. Südbahnstation: Pöltschach. PRACHTVOLLER SOMMERAUFENTHALT. etc.

Für alle Hustende sind **Kaiser's Brustbonbons** aufs dringendste zu empfehlen. 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den besten Beweis als **unübertroffen** bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Katarrh.** Paket 10 und 20 fr. bei **Rom. Badner** in Marburg. 2268

Eine tüchtige **Leibschneiderin** und 2 Lehrlinge werden sofort aufgenommen. Anfrage Berv. d. Bl. 874

**Anständiger Bursche** kräftig, mit schöner Handschrift, der im Wein- und Gemüsebaue einige Kenntnisse besitzt, sich vor keiner Arbeit scheut, sucht irgend eine Stelle. Zuschriften erbeten unter „Anständig“, postlagernd Marburg. 806

Circa 20 Hektoliter **Domfogler** 1897er u. 1898er Welsch-Riesling- und Sylvaner-Weine vorzüglichster Qualität sind zu haben bei **Paul Greber**, Weingartenbesitzer, Mellingberg. 870

Ein eventuell zwei möblierte **Zimmer** mit 1. Mai zu vermieten. Draugasse 6, 2. Stock. 847

**Stall** für 5 Pferde ist am 1. Mai sammt Zugehör zu vermieten. **Tscherntschek**, Theatergasse. 716

Sehr günstig gelegene

**Bauplätze** in der Rüntnerstraße, per Meter 45 fr. Anfrage Badgasse 11. 833

**Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht** nach bester leichtfaßlicher Methode ertheilt **Kathi Wilfinger**, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither **Tegetthoffstraße Nr. 31, 2. Stock.**

**Möbl. Zimmer** gassenseitig, mit separatem Eingang ist vom 1. Mai zu vermieten. — Bürgerstraße 46, 1. Stock links. 844

**Schmiedewerkstätte** vollständig eingerichtet, für Mechaniker und Schlosser geeignet ist wegen Tod des Besitzers zu verpachten. **Rüntnerstraße 78**, wofelbst auch ein **Seller** zu vermieten ist. 890

**Niederrad** fast neu, billig zu haben. Anzufragen **Freihausgasse 11** im Gasthaus. 892

Ein 1 1/2-jähriger **Zuchtstier** billig zu verkaufen bei **Paul Greber**, Mellingberg. 868

**Für Baumeister:**

Ziemaner Zeichenpapier, Rheinländer Zeichenpapier, Stützen-Papier, Detail-Papier, Pause-Papier 670 und vorzügliches schnellcopierendes **Blitz-Lichtpauspapier**, feinste Tusche, schwarz und färbig, sowie alle Kanzlei-, Schreib- und Zeichenrequisiten empfiehlt zu billigsten Preisen

**And. Platzer** Marburg, Herrengasse 3.

**Mehrere Instrumente**

als: Bassgeige, Cello, Viola, Geigen, sowie Notenständer und Orchesternoten sind billigst zu verkaufen. Anzufragen Bürgerstraße 46, 1. Stock links, täglich von 12—1 Uhr. 845

**Feinste Speise-Kartoffel**

das Beste in Kartoffeln, à No. 10 Keller, v. 50 No. aufwärts franco ins Haus, offeriert

**A. Kleinschuster**, Postgasse 8.

**Zeitungs-Makulatur** oder große Bücherformate kauft jedes Quantum

**L. Kralik**, Postgasse 4.

**Dr. med. Lehmann's Unterkleidung**

Preislisten gratis und franco. Niederlagen werden mitgeteilt.

Echt nur mit dieser Schutzmarke

Von ärztlichen Autoritäten best empfohlene, gesündeste und bewährteste Leibwäsche.

- \* Nicht einlaufend \* Nicht flüchtig \* Die Haut nicht reizend \*
- \* Stets durchlässig und seidenweich bei grösster Haltbarkeit.
- \* Angenehmstes Tragen in jeder Jahreszeit.

Weit billiger wie Wollwäsche.

Einzig concessionirte Fabrik: **H. Heinzelmann, Bregenz (Vorarlberg)**

Niederlage bei **Gustav Pirchan** in Marburg.

**Damen,** welche auf solide u. practische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Specialartikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besonders die durchaus wasserdichten Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachsteh. Vorwerkschen Fabrikate.

**VORWERK'S** Velourborde gestempelt „Vorwerk“, als weitaus beste bewährt, **VORWERK'S** Mohairborde gestempelt „Vorwerk Primissima“ für elegante Gesellschaftskleider, ebenso solide u. practische, als hochfein. **VORWERK'S** Gardinenband mit Schlingen, wodurch das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche fortfällt, **VORWERK'S** nahtlose Schweissblätter „Exquisita“, „Perfecta“ und „Matador“ lassen absolut keinen Schweiss durch, trocknen schnell u. bleiben stets elastisch. **VORWERK'S** Krageneinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen ermöglicht ein leichtes und festes Annähen des Kleiderstoffes und des Kragenfutters.

**6 Hektl. Wein**

und 6 Hektl. Most aus dem Jahre 1898 zu verkaufen. — **Schillerstraße 26**, parterre rechts.

Sämmtliche Bestandtheile für die **Papier- und Kunst-Blumen-Erzeugung.**

Feinste Seiden- und Crepepapier in allen gangbaren Farben empfiehlt zu billigsten Preisen

**And. Platzer** Marburg, Herrengasse 3.

**Bachhendel**

Schöne heurige lebend, 6 bis 8 Stück im Postkorb, sendet speisenfrei nach jedem Postorte für fl. 4.25 854

**Andor Schöller's** Geflügelhof in Uj Egt. Anna (Ung.)

**Saatkartoffeln**

der Sorte magnum bonum, sehr reichtragend, verkauft zum Preise von fl. 3 per 100 No. die Gutsverwaltung **Dornau**, Post Mofschanggen, Steiermark. 873

**Tüchtige verrecknende Wirtsleute**

werden für ein Gasthaus in **Pettau** aufgenommen. Näheres durch **W. Blanke** in Pettau. 820

**Krankenfahrrad**

ganz neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Anfrage **Tegetthoffstraße 56**, parterre links. 872

**Eine Wäscherin**

übernimmt wöchentlich etwas Herrenwäsche zum waschen oder glanzbügeln. Anfrage **Kugasse 17**. 873

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke. **Magen-Salz** von **JULIUS SCHAUMANN**, landschaftl. Apotheker in Stockerau. Seit vielen Jahren bewährtes diätetisches Mittel zur Beförderung der Verdauung. Beseitigt sofort überschüssige **Magensäure**. Unübertroffen zur **Regelung und Aufrechterhaltung** einer guten Verdauung. Zu haben in allen renommirt. Apotheken Preis 1 Schachtel 75 kr. Verfaßt per Post bei Abnahme v. mindest. 2 Schachteln gegen Nachnahme. Haupt-Depot: **Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann** in Stockerau.

**Marie Kapper**  
 Schulgasse 2 **Marburg** Schulgasse 2  
 empfiehlt ihr gut fortiertes  
**Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.**  
 Uebernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Buntstickeren.  
 Lager von Stickereistoffen, Stidwolle, Seide, Gold u. Silber.  
**Vordruckerel und Monogramme** in allen Ausführungen. 456  
**Solide Bedienung. Billige Preise.**

**PUMPEN W A A G E N**  
 aller Arten für häusliche u. öffentliche Zwecke, Fabriken, Landwirtschaft, Bauten und Industrie.  
**Beste Gummi- und Hanfschläuche.**  
**Alle Arten Röhren.**  
 Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinenfabrication  
 Kataloge gratis u. franco. **W. GARVENS,** Wien, I., Wallfischgasse 14, Kataloge gratis u. franco. I., Schwarzenbergstraße 6. gratis u. franco.  
 Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaren- u. Handlungen, technische und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer u. Man verlange ausdrücklich  
**Garvens' Pumpen, resp. Garvens' Waagen.** 704

**Preiswürdig zu verkaufen ein Häusercomplex**  
 bestehend aus vier ebenerdigen Wohnhäusern mit angrenzenden Baugründen, beziehungsweise einem großen Magazin, in der Nähe der Cavalleriekaserne und des Cadetten-Institutes gelegen. Anzufragen bei dem Besitzer Ingenieur **Oskar Perko,** Tegetthoffstraße 3, 2. Stock. 754

**Olga Zollenstein**  
 Theatergasse 8, 1. Stock  
 erteilt gründlichen Unterricht in allen modernen Handarbeiten u. übernimmt sämtliche Kunststickereien zur raschesten und sorgfältigsten Ausführung. 719

**Haustelegrafen**  
**Ilger, Uhrmacher, Burgplatz**  
**Marburg.**  
 Nach **auswärts** prompter **Verandt von Telegrafent** Artikeln mit Erklärung zur Selbstbedienung. 226

Mit **1. Mai 1. J.** wird auf hiesigem Plage ein  
**Schreibmaschinen-Curs**  
 abgehalten werden, dessen Besuch bestens empfohlen wird. Auskünfte erteilen Herr **Andreas Blaker,** Papierhandlung und Herr **Wilhelm Blanke,** Buchhandlung hier, wofelbst auch Prospeete erhältlich sind und Einschreibungen entgegengenommen werden. 863

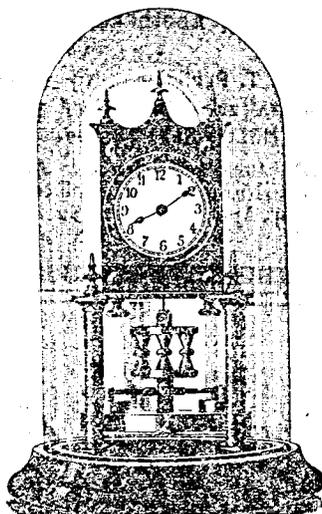
**Bauplätze**  
 parcelliert, sind in Brunnndorf in der neu eröffneten Schosterrisch- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanzler in Brunnndorf angesehen werden. 707

**Möbel, Wohnung**  
 politiert, für ein möbliertes Zimmer, fast neu, billig zu verkaufen. Anfrage Allerheiligen-gasse 17, 1. St., Th. 3. 858  
 mit schöner Fernsicht, 2 Zimmer und Küche u., sammt Garten-antheil sogleich zu vermieten in der Villa Srebre nächst Alwies.

**Frühjahrs- und Sommersaison 1900.**  
**Echte Brüner Stoffe**  
 Ein Coupon **Meter 3.10** lang, completer Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur  
 fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter  
 fl. 6.— u. 6.90 von besserer  
 fl. 7.75 von feiner  
 fl. 8.65 von feinsten  
 fl. 10.— von hochfeinsten  
 echter Schafwolle.  
 Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenlöden, feinste Kammgarne u. verwendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage  
**Siegel-Inhof in Brünn.**  
 Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.  
 Die **Vorthelle** der Privatkundschaft Stoffe **direct** bei obiger Firma am **Fabriksorte** zu bestellen sind bedeutend. 819

**Wohnungen**  
 5zimmerige, sammt Zugehör, sogleich, im 1. Stock, jährl. 500 fl. und eine  
 2zimmerige, sammt Zugehör, jährl. 200 fl., sogleich zu vermieten im Hause Elisabethstraße 20. Anz. fr. Baumeister **Derwuschek,** Meislerstraße 26. 189

**!Neuheit!**  
 Jährlich 1mal aufzuziehen, genau gehend!  
**Steh- oder Wanduhr**  
 auf eine Console zu stellen; sehr elegant und empfehlenswert. In Bronze ausgeführt, unter Garantie mehrerer Jahre.  
**=Preis 32 fl.=**  
 Diese Uhr ist im Schaufenster ausgestellt und habe ich den Alleinverkauf für Marburg.  
**Ant. Kiffmann**  
 Marburg, Herrengasse.



**50.000 Weingartstecken**  
 aus trockenem Lärchenholz geschnitten, 2 Meter lang, 26 mm stark und breit, sind **sofort billig** abzugeben. Ferner **Fichtenleisten 13/26 mm, 13/52 mm und 20/40 mm** von 2 Meter bis 4 Meter lang. Auskunft erteilt **Spizer,** Buntgewerkschaft **Gr. Rainach** bei Voitsberg. 794

**Rattentod**  
 Felix Immisch, Delitzsch ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell u. sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen u. Haustiere. Zu haben in Paketen à 30 kr. in der Mariahilf-Apotheke, Tegetthoffstraße 3. 346

**Curort Gleichenberg**  
 Indication: Erkrankungen des Kehlkopfes, der Athmungsorgane und des Verdauungstractes. Gegenindication: Schwindel, Kurmittel: Alkali-sulphat. Quellen: Konstantin- u. Emmaquelle; alkalisch-sulphat. Eisenfuerling; Johannisbrunnen; reiner Eisenfuerling; Klausenquelle, Wolke, Witsch (Trodensfuetterung), Kefyr, Salsou. 1. Mal bis Ende Sept.  
 Quellfont-Inhalation; Inhalation von Nisternadelsdampfen (beide in Einzelcabinetten), Respiration-Apparat, pneumatische Kammern. Süß-Mineralwasser- und moussirende Salulfatorbäder, Nisternadel- und Stahlbäder. Große hydro-therapeutische Anstalt, Terrain-cur. Milde feuchtwarme, staubfreie, windstille Luft, walddige Hügel-landschaft. Seehöhe 300 Meter. — Auskünfte und Prospeete gratis. Wohnungs- u. Wagen-Bestellungen v. b. Curdirection Gleichenberg.

**Am Stadtpark**  
 ist eine elegante **Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Balcon, Dienstbotenzimmer und allen üblichen Nebenräumen, sofort beziehbar, billig zu vermieten. **Vorzügliches Trinkwasser im Hause.** — Auskunft Parkstraße 16, 1. Stock, Thür 6. 644

**Gründlichen 432**  
**Zither-Unterricht**  
 erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tschek,** staatlich geprüfter Lehrer. Kärntnerstraße 39.

**Musikalienhandlung**  
**Josef Höfer**  
 (Math. Tischler's Nachf.)  
 Schulgasse 2 **MARBURG** Schulgasse 2.  
 Grösstes Lager aller Musikalien.

**Geschäftsbücher**  
 jeder Art, Patent- und gewöhnliche **Copierbücher,** Facturen-Ordner, verschiedene Systeme, Reise-, Copier- und Hauptbücher, Notizbücher, neueste **Hektographen-Blätter** per Blatt Kronen — 60, 1.40, 1.50 und 2.—. Vorzügliche **Excelsior-Hektographentinte** in allen Farben empfiehlt 671  
**And. Platzer**  
 Marburg, Herrengasse 3.

**B A D E - S C H W Ä M M E**  
**Wasch-Schwämme**  
**Wasch-Handschuhe**  
**Rücken-Frottierbänder — Luffah**  
 in großer Auswahl bei  
**Max Wolfram, Marburg**  
 Herrengasse 33.

**Neu! Violinschule von Franz Schönherr. Heft 1.**  
**Musikalien-Leihanstalt.**

**Gehör-Oel**  
 Oberstabsarzt u. Physikus **Dr. G. Schmidt's**  
 nur nicht mit nebenstehender Schutzmarke besetzt! schnell u. gründlich temporäre  
**Taubheit, Ohrenfluss, Ohrenausen und Schwerhörigkeit.**  
 selbst in vorerwähnten Fällen in 24 Stunden.  
 mit Gebrauchsweisung.  
 Zu beziehen: Durch die Apotheke „zur Sonne“, Graz.



**Kauft Schweizer Seide!**  
 Verlangen Sie **Muster** unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.  
 Specialität: **Bedruckte Selden-Foulard, Rayé, Ca-drillé, Roh- u. Waschseide** für Kleider u. Blousen, von 60 kr. an per Meter.  
 Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
 Seidenstoff-Export.



# R. Makotter in Marburg

Kärntnerstrasse 17 und 24

## Erste steirische Drahtmatratzen-Manufactur und Möbelhandlung

empfeht **Möbel in allen Stilarten**, matt, poliert und lackiert, **Eisenbetten**, schöne **Kindergitterbetten**, tapezierte **Kastenbetten**, hygienische **Closets**, **Teppiche** und **Bettvorleger**, **Laufteppiche**, **Rosshaar-**, **Seegras-** und **Afrique-Matratzen**, **Spiegel** in allen Grössen, **Drahtmatratzen**, eigenes Erzeugnis und andere Betteinsätze.

Alles in nur guter Qualität zu billigen Preisen.

835

### Parqueten u. Friesbretteln

Liefern und legen aus bestem trockenen Material unter Garantie guter Bearbeitung, schneller Bedienung zu den billigsten Preisen

**Karl Polesny & Robert Müller**, Parquetentischler, GRAZ, Jakominigasse 37.

### Karl Kerth,

#### Bau- und Kunstschlosserei

(vorm. Sirak) 661

Marburg, Kärntnerstrasse 37

empfeht sich zur Uebernahme aller

Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten, Balcon-, Stiegen- und Gartengeländer, First- und Grabgitter, Blitzableiter, Sparherd u. Hausarbeiten zu den billigsten Preisen und in solidester Ausführung.

Reparaturen werden schnellstens besorgt.

### Geschäfts-Uebernahme.

Beehre mich dem P. L. Publicum zur gest. Anzeige zu bringen, dass ich das Gastgeschäft

825

### zur Puntigamer Bierquelle

Kärntnerstrasse 31

Selbst übernommen habe.

Für gute steirische Naturweine und gut abgelagertes Puntigamer Märzenbier per Liter 16 kr. wie auch gute Küche ist bestens gesorgt.

Die neu hergerichtete Regelbahn steht den geehrten Gästen zur Verfügung.

Zu allgemeinem Besuche ladet höflichst ein

hochachtungsvoll

M. Wesiak vorm. Gruschnig.

### Eigene Erzeugung!

Strümpfe, Socken, Miederschützer, Kinder-Jäckchen Patentlängen, Radfahr-Stutzen, besonders billige echt englische Sweater empfeht in größter Auswahl und bester Qualität

**J. Grasser, mechanische Strickerei**

G r a z, I., Bischofplatz 2.

## Anzeige.

Gestatte mir höflich, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, dass alle

### Neuheiten in Original englischen Stoffen für Herren-Confection

in grosser Auswahl und nur in den besten Qualitäten angelangt sind und lade ich meine geehrten Kunden zur Besichtigung meines Stofflagers ergebenst ein.

**Emerich Müller, Herren-Modengeschäft,**

Viktringhofgasse 2. 596

Nur 1 Krone für 3 Ziehungen.

Letzter Monat

Haupttreffer

60.000 Kronen, 15.000 Kronen und 12.000 Kronen

Bar mit 20% Abzug.

Invalidendank - Lose à 1 Krone.

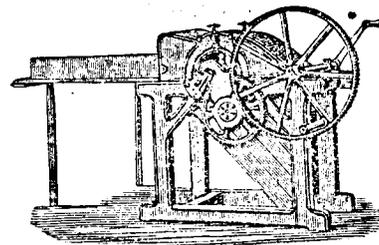
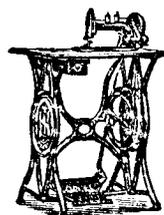
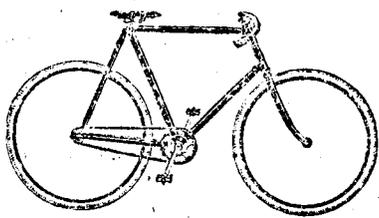
- I. Ziehung: 19. Mai 1900.
- II. Ziehung: 7. Juli 1900.
- III. Ziehung: 10. Novem. 1900.

empfeht

792

Marburger Escomptebank und die Verwaltung d. Bl.

Eigene große Fahrchule in der Bürgerstrasse, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht ertheilt wird.



Fabriks-Niederlage von landw. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

**Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgases**

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Tricurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

## Heinrich Weiler's Blumensalon

Marburg, Schulgasse 2

empfeht sich zur Anfertigung von Brautkränzen, Brautbouquets etc. etc. sowie aller moderner Blumenbindereien, auch Körben und Bouquets aus Kunstblumen, geschmackvoll und billig.

●●● Frische Grabkränze mit reichem Blumenarrangement ●●● Billiger als überall.

Früche Rosen, Nelken Hyazinthen etc. aus eigenen Anlagen.

Naturpräparierte Palmen in allen Größen für Zimmer-Decorationen.

Verfandt täglich in bester Verpackung.

Schnellste Bedienung nach auswärts.

Telegramme: Weiler Marburg Drau.



# KLYTHIA zur Pflege der Haut

## PUDER

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

### Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Preis einer Dosefl.

1.20. Versandt gegen

Nachnahme oder vor-

herige Einsendung

des Betrages.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birhan, Jos. Martinz und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Nr. 8363. Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden Gastranks



# Most

nötigen Substanzen ohne Zucker empfiehlt vollständig ausreichend zu 150 Liter

**Apotheker Hartmann**  
Stedborn, Schweiz und Konstanz, Baden.

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt. Feingüsse gratis und franco zu Diensten. Die Substanzen sind amtlich geprüft. Verkauf vom hohen k. k. Ministerium des Innern sub Nr. 19.830 vom 27. Jänner 1890 gestattet. — Allein echt zu haben bei

**Martin Scheidbach**

in Altstadt Nr. 101 bei Feldkirch in Vorarlberg. — Preis 2 Gulden.

In allen Angelegenheiten betreffend

# Dampfcultur

und

## Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

### Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

# John Fowler & Co.

2669 Wien, IV/2, Alleeasse 62.

## Hotter's diätetische Veterinär-Präparate,

die hervorragendsten der Neuzeit.

**HOTTER'S**

### Training-Fluid.



Waschwasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

### Hotter's Absorbinol. Kosm. Waschwasser f. Pferde.

1/2 Flacon fl. 6.—, 1/4 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entfernt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhindert jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufeulen, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Jittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

### Hotter's Agril, Nahrungspulver für Pferde und Hornvieh.

1 Paket 80 kr. 417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

**Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“**

Wien, XII/2, Schönbrunnerstraße 182.

Ausführliche Prospekte gratis und franco.

## Photogr. artist. Atelier „Sophie“

Graz, Kaiser Josef-Platz 3,

Bestrenommiertes photographisches Atelier, sowohl in Porträts, als auch in Landschaften, Interieurs etc. etc. — Vergrößerungen in künstlerischer Ausführung. Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags. 298

Bester steirischer

# Weiss-Kalk

stets frisch gebrannt bei

360

**Hans Abt in Marburg,**

Mathhausplatz 5.

## HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

### Somatose

(lösliches Fleischweiss) enthält die Nährstoffe, Fleisches (Eiweisskörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragendste

### Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebener Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc., in Form von

### Eisen-Somatose

für

### Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen. — Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. 400 Somatose regt in hohem Maße den Appetit an. — Erhältlich in Apotheken u. Droguenhandlung.

Die von mir erzeugten

## Cement-Doppelfalz-Dachziegel

bieten den größten Vortheil aller bisherigen Systeme Falzziegel, da dieselben bei Witterungswechsel weder verwittern noch springen, wie es bei Thon- und Schieferziegeln unvermeidlich ist. Meine **Cement-Doppelfalzziegel** sind je älter, desto widerstandsfähiger und gewähren, da durch den Doppelfalz das Dach vollkommen geschlossen ist und der Dachstuhl gesichert bleibt, vollkommenen Schutz gegen Eindringen von Kälte, Nässe, Schnee und Staub. — Erzeuge die Doppelfalzziegel aus bestem, langsam bindenden Portland-Cement.

### Nur 15 Stück auf 1 Quadratmeter erforderlich

(von der früheren Gattung Lehmziegel wurden 35—40 Stück auf 1 Quadratmeter gebraucht), daher meine Doppelfalz-Dachziegel die billigste und beste Bedachung geben. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich

**Paul Srebre, Ziegeleibesitzer,**

Mellingberg 51, nächst Villa Alwies.

491

Schutzmarke: Anker

### Liniment. Caps. comp.

aus Richter's Apotheke in Prag, anerkannt vorzüglichste schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man verlange dieses

allgemein beliebte Hausmittel gefällt stets nur in Originalflaschen mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke und nehme vorfichtiger Weise nur Flaschen mit dieser Schutzmarke als Original-Erzeugnis an.

Richter's Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, Elisabethstraße 5.



Bewährte Heilmittel der Katarrhe aller Schleimhäute, besonders jener der Respirations- und Verdauungsorgane.

## Gleichenberger

Constantin-, Emma-, Klausenquelle u. Constantin-Quellsoole

Johannisbrunnen

als Erfrischungsgetränk.

# Oefen- und Sparherd-Niederlage

Übernahme von Vertäfelungen für Badewannen, Küchen, Closets und Stallungen.

Graz

## Oscar Wunsch

Postgasse 9

Graz

empfiehlt sein reichhaltiges

### Lager von Thonöfen

in einfachster moderner sowie feinsten altdeutscher Rococo-Ausführung, Glasuren in verschiedenen reinen Farbtönen, sowie Elfenbein und Majolika. Spezialist in Herdanlagen für Hotels, Restaurationen, Cafés und Privathäuser nach eigenem bewährten System. 215

Alle Arbeiten werden unter Garantie für fachgerechte und geschmackvolle Ausführung bei billigster Preisberechnung übernommen.

Lager von gemauerten u. transportablen Sparherden, eisernen, emaillierten Meldinger, Reguller-Fäll-Dauerbrandöfen. Gratrohrherde von fl. 12 aufwärts.

## Acetylen-Licht, Licht der Zukunft.

Acetylen-Apparate in vorzüglichster, solider und dauerhafter Ausführung, vollkommen explosionsicher, absolut sicher in ihrer Functionierung, außerordentlich einfach in der Bedienung, auch während der Beleuchtung nachfüllbar, infolge dessen keine Unterbrechung im Lichte, empfiehlt als schönste und billigste Beleuchtung für Gasthäuser, Werkstätten, Villen, Fabriken u. s. w. hochachtungsvoll

Friedrich Wiedemann, Spengler u. Installationsgeschäft, Marburg, Hauptplatz Nr. 11.

Großes Lager von Carbit, aller Gattungen Brenner, sowie sämmtlicher Bedarfsartikel für Acetylen-Beleuchtung. 582

Erste

## Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

= mit elektrischer Beleuchtung =

von

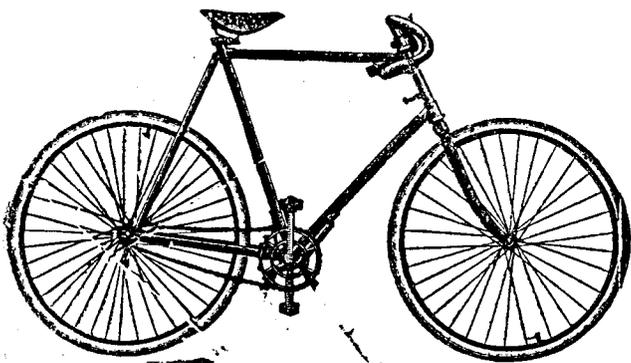
835

## FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle. Patentierte Neuheit: Präzisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne Fahrräder anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

### Allein-Verkauf

der berühmten Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Singer, Seidl-Maumann, Dürkopp, Elastik-Cylinder etc.

Erfahrungsteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz, Schmiedgasse 25. Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22 " " Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " " Bisher ausgez. Schäden, fällige Capitalien etc. 8 3/4 " " Gewinngarantie für jedes dritte Jahr mindestens 40% der einjährigen Prämie. Bisher ausgezahlte Gewinnanteile . . . 1 1/4 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitales und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unantastbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz, Schmiedgasse 25. Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000. Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten. Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung: Tegetthoffstraße 9, bei Herrn Karl Krzizek.

## Eröffnungs-Anzeige

Teppiche	<b>Zur Bequemlichkeit</b>	Linoleum
Vorhänge		Wachstuch
Lauf-Teppiche		Linoleum-Läufer
Cocosteppiche		Wachstuch-Läufer
Bett-Vorlagen		Linoleum-Teppiche
Spitzen-Vorhänge		Tischläufer
Stoffvorhänge		Waschtisch-Vorlagen
Bettdecken		Matratzen
Tischdecken		Bett-Einsätze
Flanelldecken		Rosshaare
Kotzen	Bettfedern	
Reisedecken	Tischwäsche	
Baumwoll-Decken	Weisswaren	
Specialität	Handtücher	
Kirchenteppeiche	Küchentücher	

meiner P. t. Kunde aus der Provinz habe ich im Neubaue der Barmherzigen Brüder, Graz Annenstraße 2, eine Filiale eröffnet und lade zu gutem Besuche hiermit ergebenst ein. Hochachtung

**Joh. Khunt,**

Hauptgeschäft Bismarckplatz 3. Filiale Annenstraße 2, Graz.

Grösste Auswahl der Branche.

## J. Pserhofer's Abführpillen

nur echt mit der rothen Ueberschrift

„J. Pserhofer“ auf dem Deckel jeder Schachtel.

Ältestes seit vielen Jahren von zahlreichen Aerzten dem Publicum empfohlenes Hausmittel gegen Verstopfung und alle Folgen schlechter Verdauung.

1 Schachtel mit 15 Pillen . . . fl. — 21  
1 Rolle mit 6 Schachteln . . . fl. 1 05.

Diese Pillen sind dieselben, welche seit vielen Jahrzehnten unter dem Namen Pserhoferpillen oder J. Pserhofers Blutreinigungspillen beim Publicum bekannt sind und nur echt erzeugt werden in

J. Pserhofer's Apotheke, Wien, I., Singerstrasse 15.

# Neuheit: Gramophon, täglich zu hören Café Grund.

## Kundmachung.

Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat im Einvernehmen mit dem k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium mit dem Erlasse vom 13. December 1899 Nr. 2972 Präs. IIb im Sinne des § 2 Abthlg. 1 und 4 der mit der Ministerial-Verordnung vom 18. März 1891 R.-G.-Bl. Nr. 35 kundgemachten Durchführungsbestimmungen zum Pferdegesetz vom 16. April 1873 R.-G.-Bl. Nr. 77 die Vornahme der Pferdeclassification, sowie eine Zählung aller bespannten Fuhrwerke im Jahre 1900 angeordnet.

Demnach werden alle Besitzer von Pferden im Stadtgebiete Marburg hiemit aufgefordert, sämtliche in ihrem Besitze befindlichen Pferde und Fuhrwerke in den hierzu hinausgegebenen oder hieran zu behebenden Anzeige-Zetteln genau zu verzeichnen und letztere sodann mit ihrer Unterschrift versehen in dem unüberschreitbaren Termine bis längstens **20. Mai 1900** hieran zu überreichen.

Auch werden dieselben verpflichtet, jede in dem Zeitraum von der Anzeige bis zum Classificationstage allenfalls eintretende Veränderung ihres Pferde- oder Wagenstandes sogleich hieran schriftlich oder mündlich zu melden.

Gegen jene, welche die rechtzeitige Anzeige unterlassen, ohne sich genügend rechtfertigen können, wird im Sinne der Ministerialverordnung vom 30. September 1857 Nr. 198 R.-G.-Bl. mit Geldstrafen eventuell Arrest vorgegangen werden.

Stadtrath Marburg, am 6. April 1900.  
807 Der Bürgermeister-Stellv.: **Dr. Schmiderer.**

## A. Alwies' Restaurant, Leitersberg.

Sonntag, den 22. April nachm. 3 Uhr, bei jeder Witterung  
**Streich-Quartett**  
der Marburger Schrammeln.  
Vorzügliche steirische Naturweine. — Bestes Märzenbier. — Kalte und warme Küche. 867

## Danksagung.

Nach Ablauf der diesjährigen Theatersaison erlaube ich mir den P. T. Logen- und Sperritz-Abonnenten, sowie dem gesammten theaterbesuchenden Publicum Marburgs meinen besten Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen auszusprechen und bitte auch für die nächste Saison mir Ihre Gunst und Unterstützung zu bewahren.

Weiters erlaube ich mir nochmals auf diesem Wege der hochwichtigen Gemeinde-Vertretung, welche in Anerkennung, dass in der diesjährigen Saison, trotz allem einstimmig anerkannt, dass das Personale ein sehr gutes war und durch Aufführung der besten Novitäten das Mögliche geboten wurde, um den Theaterbesuch zu heben, äußerst schwachen Theaterbesuches, mir eine außerordentliche Subvention bewilligte und mir dadurch meine finanziellen Opfer wenigstens teilweise vergütete, meinen ergebensten Dank auszusprechen mit der Bitte, mir auch in Zukunft das entgegengebrachte Vertrauen zu bewahren.

Ich habe in der diesjährigen Saison bewiesen, dass es mir Ernst war mit meinem Versprechen, den hiesigen Verhältnissen angemessen das Beste zu bieten, sowohl durch Aufführung von 25 der besten Novitäten der Saison, als auch durch Engagement eines tüchtigen Personales, ferner durch Gastspielabschlüsse mit bestens accreditierten Künstlern, was oft nur mit großen materiellen Opfern möglich war, und zwar fanden an 37 Theaterabenden Gastspiele statt, treu bleibend meinem Principe, das Theater nicht nur als Erwerbquelle, sondern hauptsächlich als Kunstinstitut zu betrachten.

Wenn trotz aller Anerkennung des Gebotenen der Theaterbesuch viel zu wünschen übrig ließ, so kann ich dies nur auf außergewöhnliche Vorkommnisse zurückführen, insbesondere auf die vielen Erkrankungen infolge von Influenza, welche dem Theater gewiss einen großen Theil der Besucher entzogen und hoffe, dass es in der nächsten Saison besser sein wird. Wenn ich auch nicht allen Wünschen der P. T. Theaterbesucher gerecht werden konnte, insbesondere in letzterer Zeit, wo ohne mein Verschulden durch Abgang eines beliebten und für das Repertoire unerlässlichen Mitgliedes, es notwendig wurde ein einseitiges Repertoire zu bilden, so habe ich doch durch Ankauf der besten Novitäten und fortwährende Gastspielabschlüsse mit illustren Künstlern mein Möglichstes gethan, um das Interesse dem Theater zu erhalten und verspreche auch für die nächste Saison wieder mein Hauptaugenmerk darauf zu richten, ein in allen Fächern tüchtiges Personale zu engagieren und die besten Novitäten der Saison ohne Rücksicht auf die großen Kosten zur Aufführung zu erwerben.

Im Anschlusse an diese meine Ausführungen danke ich nochmals für die gütige Unterstützung in der abgelaufenen Saison und bitte ich, mir auch für die kommende Saison Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung weiterhin zu bewahren. Hochachtungsvoll ergebenst.

**Leopold Schmid**

Director des Stadttheaters in Marburg a. d. Drau.

**Ferd. Scherbaum,**  
Herrengasse. Tegethoffstrasse.  
officiert 885

täglich frischen und milden

## Mai-Primsen

sowie hochfeinen **Emmenthaler** und **Halb-Emmenthaler.**

## Zu vermieten

**Werkstätte,** Fildergasse 3.  
Anzstr. Spenglermeister Niska,  
Kärntnerstraße. 864

## Zur Nachricht!

Den hochwohlgeborenen und hochverehrten Damen empfiehlt sich zur Anfertigung und Umarbeitung der Saison-Kleider jeder Art in feinsten Ausführung und neuester Mode die tiefergebene 882

**Kesi Fischer,**

Damen-Modesealon in Marburg,  
Kaiserstraße 5.

## Eine ältere Frau

sucht Anstellung. Sie kann gut kochen und versteht Landwirtschaft, spricht deutsch u. slovenisch. Gesl. Anträge an **Johann Zeischenag,** Allerheiligeng. 24, parterre. 871

## Weinflaschen

zu 1 Liter und 1/2 Liter, 1 große  
Stellage billigt zu verkaufen. An-  
fragen in der W. d. Bl. 888

## Stefaniewagen

zu verkaufen. Allerheiligengasse  
22, I. Stock. 891

## In einer Villa

am Stadtpark ist mit 15. Mai  
ein Zimmer für einen anstän-  
digen Herrn zu vergeben. Ganze  
Pension 36 fl. — Zimmer mit  
Frühstück 10 fl. Anfr. W. d. Bl.

## Zwei Fräulein

wünschen als Anfängerinnen in  
einem Geschäfte unterzukommen;  
gehen auch auswärts. Briefe erbeten  
unter **F. G.** postlagernd Marburg.

## Warnung.

Wir warnen hiemit jedermann,  
unserem Sohn **Leopold** weder  
Geld noch Geldeswert zu borgen,  
da wir für nichts Zahler sind. 880

**Ignaz u. Katharina Höchtl.**

**Zwei gute**

## Zugpferde,

Stuten, eine 8jährige und eine  
trächtige 5jährige sind zu ver-  
kaufen bei **Leop. Wieser** in  
Reisnigg. 883

## Besitzwechsel und Geschäftsübernahme.

Erlaube mir dem geehrten P. T. Publicum bekanntzu-  
geben, dass ich die 879

## Gastwirtschaft „zur alten Brühl“

in Leitersberg käuflich erworben habe und dieselbe wie bis-  
her in eigener Regie weiterführe. Für gute Weine, Göher  
**Märzenbier** sowie warme und kalte Küche zu billigsten  
Preisen und für solide Bedienung wird bestens gesorgt.

Die **neuegerichtete Regalbahn** steht den geehrten  
Gästen zur Verfügung. Jeden **Sonntag** bei günstiger Witterung.

## Garten-Concert.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
achtungsvollst

**Alex. Palfinger,**  
Gastwirt und Weingroßhändler.

## Schweizerhaus

(Wolfzettel)

schönster Ausflug, 1 Stunde  
von Marburg, gute Speisen  
und Getränke stets vorrätig.  
Derzeit trockener Waldweg.  
Zu zahlreichem Besuche ladet  
ergebenst ein **Rosa Krüger.**



## Wohnung

Zimmer und Küche, zu vermieten,  
Lendgasse 8, Anfrage Lendgasse 4  
im Lackierergeschäft. 839

## Andreas Prach

Marburg, Burggasse 16.  
Alle Gattungen

## Korbwaren

eigener Erzeugung, Reiseförbe,  
Kinderräder, Arbeitsständer,  
Blumentische, Bäckertagen, Ein-  
kaufkörbe und Handkörbe. Alle  
Reparaturen werden angenom-  
men und schnell und billigt  
ausgeführt. 884

## Zu verpachten

wegen Krankheit des Besitzers  
ein Haus sammt Stallungen,  
großem Gemüse- und Obstgarten  
sowie Feld. Anfr. Verw. d. Bl.

## Gehilfin

und Lehrling werden aufge-  
nommen bei **Kesi Fischer,** Damen-  
Modesealon, Marburg, Kaiser-  
straße 5. 881

## Wohnung

zwei große gassenseitige Zimmer  
sammt Zugehör, zugleich auch ein  
**Gewölbe** vom 1. Mai zu ver-  
mieten. Draugasse 8. 886

## Schöne Wohnung

3 Zimmer, 1 Dienstmoten-  
zimmer, Balcon, sammt Zuge-  
hör ist sogleich zu vermieten.  
Kaiserstraße 14. 595

## Kindsmädchen

Ein braves, sehr verlässliches  
welches auch häusliche Arbeiten  
verrichtet, wird zu einem Kinde-  
gesucht. Anfragen bei Frau Bau-  
meister Derwuschel. 862

## Zwei Piccolo

oder Anfänger werden im Re-  
staurant „zur alten Bierquelle“  
in Marburg sogl. aufgenommen.

Direct importiert  
ämtlich nachgewiesen  
**Thee**  
und  
**Rum**  
Für Kenner!  
Für Kenner!  
F. Scherbaum.  
767

## Wohnung

südsüdlich gelegen, mit 4 geräu-  
migen Zimmern und allem Zu-  
gehör ist sogleich zu vermieten.  
Anfrage Elisabethstr. 19. 468

## Lehrjunge

wird aufgenommen, bei **Josef  
Weltebach.** 857

Erste k. k. österr.-ung. aussch. priv.

**FACADE-FARBEN-FABRIK**  
des **CARL KRONSTEINER,** Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).  
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherzogl. u. fürstl. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttenwesen, Bauvereinigungen, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen von der Reinheit des Farbentones, dem Delanstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.